
1. Sitzung Redaktionsgruppe Mediationsvereinbarung

Beschlossenes Protokoll

Datum: 18. März 2013

Uhrzeit: 14.15 – 17.40 Uhr

Ort: WSA Berlin

Mediatoren: Beate Voskamp & Stefan Kessen

Protokollantin: Claudia Schelp

Teilnehmer/innen:

WSA Berlin: Frau Bodenmeier, Herr Dohms, Herr Röske, Herr Heier

BI/Verein / Anwohner/innen: Frau Dorbert, Herr Appel, Frau Kleimeier, Frau Fortwengel

Denkmalschutz: Herr Hitzfeld / Landesdenkmalamt, Frau Gros (Gast aus Paris, Kollegin von Herrn Hitzfeld)

Bezirke: Herr Kittelmann

Schiffahrt: Herr Grondke, Herr Gersbeck

Tagesordnung

- 1. Begrüßung**
- 2. Genehmigung des Haushaltsunterlagenentwurfs HU-E**
- 3. Bearbeitung des Entwurfs der Mediationsvereinbarung**
- 4. Weiteres Vorgehen**

▪ Protokollanhang:

Gegenüberstellung der beiden Fassungen des Entwurfs der Mediationsvereinbarung „Zukunft Landwehrkanal“ vom 15.3.2013 und vom 19.3.2013

1. Begrüßung

Frau Voskamp begrüßte die Teilnehmer/innen Redaktionsgruppensitzung. Sie erinnerte daran, dass das Stattfinden der heutigen Sitzung in der letzten Forumssitzung vor 14 Tagen verabredet worden sei. Wie von den Teilnehmern erbeten, haben die Mediatoren zwischenzeitlich einen Textentwurf erarbeitet, der als Grundlage dienen könne für die gemeinsame Weiterarbeit an der Mediationsvereinbarung.

Die Mediatoren begrüßten als Gäste Herrn Hitzfeld vom Landesdenkmalamt, der stellvertretend für Herrn Lingenauber da sei, welcher bis zum 6. Mai 2013 berufsbedingt nicht in Berlin sei. Sie begrüßten als weiteren Gast Frau Gros aus Paris, die dort die Sanierung des Seineufers betreue und sich daher für den Umgang mit dem Landwehrkanal in Berlin interessiere. Herr Hitzfeld erklärte, eher zuhörend teilnehmen zu wollen, da er denke, nicht so viel beitragen zu können. Vorab hatten sich neben Herrn Lingenauber auch Frau Kayser entschuldigt, die angekündigt hatte, auch an der für den 15.4.2013 geplanten Sitzung nicht teilnehmen zu können, sowie Herr Dohna, Herr Scholz, Herr Bärthel und Frau Beyer.

2. Genehmigung des Haushaltsunterlagenentwurfs (HU-E)

Herr Dohms berichtete, dass das BMVBS den Entwurf-HU genehmigt habe, die schriftliche Bestätigung stehe noch aus. Das bedeute, dass die Sanierung des Landwehrkanals beginnen könne. Er räumte ein, dass es theoretisch noch möglich sei, dass die finanziellen Mittel nicht in der vollen beantragten Höhe bereitgestellt werden könnten. Die Anwesenden freuten sich über die gute Nachricht.

3. Bearbeitung des Entwurfs der Mediationsvereinbarung

Die Mediatoren erläuterten kurz, dass der vorliegende Textentwurf dazu diene, das Mediationsverfahren gut abzuschließen zu können. Damit alle den Text mittragen können sei es erforderlich, ihn abschnittsweise durchzugehen. Es biete sich an, den Entwurf HU der Mediationsvereinbarung als Anhang beizufügen.

Mehrere Beteiligte kritisierten, dass das **WNA** (Wasserstraßen-Neubauamt) Berlin an der Sitzung nicht teilnehme: Da das WNA die Sanierungsarbeiten begleiten und das WSA dann nur noch für die Unterhaltung zuständig sein werde, handele es sich um einen wichtigen Partner, dessen Mitwirkung bei der Mediationsvereinbarung, die insbesondere Verabredungen über die Gestaltung der weiteren Zusammenarbeit beinhalte, erforderlich sei. Das WNA habe seinen Dienstsitz im selben Gebäude wie das WSA. Daher wirke seine Nicht-Teilnahme auf Herrn Appel wie Desinteresse. Die Mitarbeit des WNA würde die Verbindlichkeit der zu treffenden Vereinbarungen erhöhen und das Vertrauen in die auch künftig angestrebte Fortsetzung der gemeinsamen Arbeit stärken, erläuterte Frau Fortwengel. Frau Bodenmeier erklärte, dass Herr Scholz, der an der heutigen Sitzung nicht teilnehmen könne, das Mandat vom WNA habe, kommissarisch für das WNA die Mediationsvereinbarung auszugestalten. Frau Kleimeier plädierte dafür, dass die Vereinbarung so abgefasst werden müsse, dass – wer auch immer für die Sanierungsaufgaben zuständig sein werde – sich daran halten müsse, d.h. diese sei von einzelnen Personen und Institutionen unabhängig zu formulieren. Dies traf auf breite Zustimmung.

Die Mediatoren baten um **inhaltliche Rückmeldungen** zum vorliegenden Textentwurf.

Frau Voskamp schickte voraus, dass es sich bei dem Textentwurf um eine Zusammenstellung von Passagen aus Sitzungsprotokollen der Verfahrensgremien handele und hier insbesondere um solche Inhalte, bei denen den Beteiligten wichtig gewesen sei, dass sie in die Vereinbarung Eingang fänden. Sie trug vor, dass Herr Loch ihnen gegenüber per Email angemerkt habe, dass bspw. der Passus in Bezug auf die Schifffahrt und mögliche Sperrungen bisher nicht geändert worden sei. Herr Kessen erklärte dazu, dass bisher noch nicht gemeinsam bearbeitete Passagen auch noch nicht geändert worden seien. Dieses würde erfolgen, wenn die entsprechenden Passagen gemeinsam besprochen worden seien. Die bisherige Nicht-Änderung sei somit keine Missachtung der schriftlich geäußerten Hinweise von Herrn Loch. Er bat auch Herrn Grondke, dieses Herrn Loch zurückzumelden.

- Frau Kleimeier schlug vor, dass als erstes das **Ziel** und der gewünschte Erfolg der Vereinbarung genannt würden.
- Herr Dohms begrüßte, dass ein Text vorliege, er halte ihn für eine gute Grundlage. Bei den einzelnen Formulierungen handele es sich aus seiner Sicht allerdings bisher um eine Mischung aus Vereinbarung und Meinungsäußerung.
- Herr Röske merkte an, dass aus dem Text noch stärker als bisher zum Ausdruck kommen sollte, dass alle Beteiligte **Verantwortung** tragen für die einzelnen Verabredungen und nicht nur die WSV. Herr Kittelmann erklärte, dass das sicherlich zutrefte, dass alle in die Pflicht genommen werden müssten, er sehe jedoch bei der WSV als Träger der Sanierungsmaßnahme einen Schwerpunkt. Herr Röske plädierte dafür, noch weiter in die Zukunft zu zielen mit der Vereinbarung, d.h. auch über die veranschlagten 10 Jahre Bauzeit hinauszuschauen.
- Frau Kleimeier schlug vor, der Vereinbarung einen **Titel** zu geben, der auch das Ziel der Vereinbarung abbilde: Worüber vereinbaren wir etwas und welches Werk soll am Ende stehen? Daraufhin brachten einige Teilnehmer/innen Formulierungsvorschläge ein, z.B. „Sanierung des Landwehrkanals auf der Grundlage der im November 2012 gemeinsam beschlossenen Haushaltsunterlage“. Frau Bodenmeier und Herr Appel erklärten sich bereit, gemeinsam eine Zielsetzung formulieren zu wollen.
- Frau Kleimeier sprach sich dafür aus, dass Erledigtes, wie z.B. im Abschnitt der „**Weg zum Konsens**“ dargestellt, nicht Teil der Mediationsvereinbarung werden sollte. Vielmehr gelte es, **Regeln** dafür festzulegen, dass das, was erarbeitet worden sei, auch so umgesetzt werde.

Frau Bodenmeier erinnerte die Teilnehmenden daran, dass das WSA dabei sei, eine **Dokumentation** über das Mediationsverfahren zu erstellen. Sie schlug vor, den betreffenden Abschnitt „Weg zum Konsens“ darin aufzunehmen. Viele unterstützten diesen Vorschlag. Damit könne die Präambel der Vereinbarung kurz und knapp gehalten werden. Frau Bodenmeier erläuterte, dass die Dokumentation eine gemeinsam erstellte Unterlage sein solle.

Frau Kleimeier plädierte erneut dafür, die Vergangenheit in der Dokumentation festzuhalten und Maßgaben für die Zukunft in der Mediationsvereinbarung zu formulieren.

- Die Beteiligten einigten sich darauf, dass es in der Mediationsvereinbarung eine kurze Einleitung (eine halbe DIN A 4 Seite) im Sinne einer **Präambel** geben solle, in der u.a. auch die Modellfunktion des Verfahrens herausgestellt werden sollte. Es fand sich eine **Arbeitsgruppe** zusammen, die einen entsprechenden Textvorschlag erstellen wird, bestehend aus: Frau Bodenmeier, Frau Fortwengel und Herrn Joswig.
- Die Teilnehmer/innen kamen darin überein, die Kapitel 1.1 und 1.2 aus der Vereinbarung herauszunehmen und ggf. in die geplante Dokumentation aufzunehmen.
- Wenngleich eine Einleitung am einfachsten zum Schluss zu verfassen sei, merkte Herr Appel an, plädiere er dafür, jetzt bereits festzuhalten, welche Aspekte in diese Präambel aufzunehmen seien. Aus seiner Sicht sollte insbesondere die Modellfunktion darin vermerkt werden, die das Mediationsverfahren habe und dass diesbezüglich ein Paradigmenwechsel in der Verwaltung stattgefunden habe. Herr Dohms erklärte, dass er dies als legitime Meinungsäußerung ansehe, jedoch persönlich Zweifel habe, ob eine solche Formulierung von der Verwaltung unterschrieben würde.
- Herr Joswig plädierte dafür, die Vereinbarung so auszugestalten und zu formulieren, dass auch Personen, die mit dem Verfahren bisher nichts zu tun hatten, künftig rasch erkennen könnten, **wer wann was genau zu tun** habe. Lange Einleitungstexte halte er dabei für hinderlich.
- Herr Hitzfeld erklärte, die Vereinbarung gelesen und einen Text erwartet zu haben, der aufzeige, warum und mit welcher Zielsetzung sich die Interessengruppen, Organisationen und Institutionen zusammen getan hätten. Als Jurist interessierten ihn weniger Selbstverpflichtungserklärungen, sondern vielmehr, ob die Ziele tragfähig und durchsetzbar seien. Herr Kessen erklärte, dies nachvollziehen zu können und verwies darauf, dass in einer Mediation ein anderer Schwerpunkt gesetzt würde. Die Mediationsvereinbarung stünde für das Ergebnis des Verfahrens und beinhalte alles, was den Teilnehmer/innen wichtig sei. Seiner Erfahrung nach würden später Personen über das Mediationsverfahren schreiben, die selbst gar nicht daran beteiligt gewesen seien – daher sei es auch wichtig, die Ergebnisse der letzten 5 Jahre aus Sicht der Beteiligten angemessen festzuhalten.
- Hinsichtlich Kapitel 2 sprach Herr Dohms sich dafür aus, hier alle **Unterlagen** (Statik, Denkmalgutachten u.a.m.) zu benennen, die der Vereinbarung zu Grunde lägen. Ferner wurde vorgeschlagen hier auch zu ergänzen, dass das Forum alle diese Unterlagen kenne und sie auch anerkenne.
- **Forumsbeschlüsse:** Die Mediatoren erläuterten, dass sich einige Beschlüsse zwischenzeitlich in dem Sinne erledigt hätten, dass sie sich auf konkrete, zeitlich begrenzte Maßnahmen bezögen. Sie hätten die Beschlüsse durchgesehen: Für die drei Beschlüsse mit Bedeutung für die Zukunft hätten sie Umformulierungsvorschläge erstellt und in die Textvorlage eingearbeitet. Die Vertreter des WSA wiesen darauf hin, dass die Formulierungen alle Vorhabenträger einschließen müssten. Zudem sei das Einbringen von Spundbohlen als Maßnahme zu eng gefasst und müsse auf alle möglichen baulichen Maßnahmen, Umgestaltungen und Umnutzungen sowie Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen erweitert werden¹.

¹ Die geänderten Formulierungen sind in die überarbeitete Fassung des Entwurfs zur Mediationsvereinbarung eingeflossen. Der überarbeitete Entwurf ist bereits an die Teilnehmer/innen per Email verschickt worden und befindet sich im Anhang an dieses Protokoll.

-
- Als **zeitliches Ziel** der Sanierung einigten die Beteiligten sich auf die **Formulierung**: „eine Fertigstellung der Sanierungsarbeiten gemäß Zeitplan HU 2012 zu erwirken.“
 - Herr Gersbeck wies darauf hin, dass die Vertreter der **Schifffahrt** eine etwaige Sperrung des Kanals bei zu engem Zeitplan nicht akzeptieren und diesen Passus der Vereinbarung nicht unterschreiben könnten. Herr Kessen fasste zusammen, dass es einerseits darum gehe, dass sich die Sanierungsarbeiten nicht auf ewig verschleppen würden, andererseits um die Existenzsicherung der Reedereien. Er habe auch herausgehört, dass es den Reedern darum ginge, nicht vor vollendete Tatsachen gestellt zu werden. Diese Aspekte seien bereits in der Sammlung der Interessen und Bedürfnisse aufgenommen. Diesem Aspekt sei ein ganzes Kapitel gewidmet. Ein weiteres Bedürfnis sei gewesen, den künftigen Leser der Vereinbarung nicht aus dem Blick zu verlieren.
 - Zum Kapitel 2.1: Viele der Anwesenden appellierten den Passus, in dem bisher von „Empfehlungen“ (gemäß Denkmalgutachten) die Rede sei, drin zu lassen mit dem **Einleitungssatz**: „Zu diesem Gutachten ist dem Forum besonders wichtig...“.
 - Frau Kleimeier sprach sich dafür aus, dass die Formulierungen zum **„Instandsetzungsziel“** beibehalten werden sollten. Frau Fortwengel merkte an, dass hier das Thema Bäume fehle. Daraufhin erklärten die Mediatoren, dass es nicht sinnvoll sei, an jeder Stelle der Vereinbarung jeweils alles zu nennen. Herr Röske wies darauf hin, dass dieser Absatz nicht nur die WSV betreffe und deshalb alle anderen Nutzer mit genannt werden sollten. Die Mediatoren erinnerten daran, dass einige Teilnehmer/innen den Wunsch geäußert hätten, die Vereinbarung möglichst kurz und knapp zu halten. Sie wiesen darauf hin, dass viele der Aspekte auch in der **HU** genannt seien und damit auch bereits Bestandteil der Vereinbarung seien.
 - Herr Joswig sprach sich dafür aus, auch Bauwerksschäden, die durch Dritte verursacht werden, aufzunehmen und entsprechende Regelungen zu vereinbaren. Herr Hitzfeld erklärte dazu, dass das Vorgehen in solchen Fällen gesetzlich geregelt sei und deshalb nicht extra vereinbart werden müsse.
 - Die Vertreter des WSA wiesen darauf hin, dass auch die Einbeziehung eines **Denkmalarchitekten** bereits in der HU berücksichtigt sei. Frau Voskamp erinnerte daran, dass es Herrn Lingenauber wichtig gewesen sei, dass dies nicht erst baubegleitend, sondern bereits in der Planungsphase sichergestellt werde. Vorgeschlagene **Formulierung**: „In der HU ist bereits geregelt, dass ein Bauleiter Baumschutz und ein Denkmalarchitekt einbezogen wird“. Mit der **Formulierung**: „Wer auch immer am Kanal plant und baut, müsse dies berücksichtigen“, schließe man bspw. auch die Bezirke ein.
 - Herr Dohms wies darauf hin, dass die Prüfbemerkungen zum Entwurf-HU noch ausstünden und sich daraus noch Änderungen ergeben könnten. Zu den **ökologischen Maßnahmen** seien auf jeden Fall wie vereinbart drei Kostenpositionen in der HU eingestellt (Durchgängigkeit, Ausgleichsmaßnahmen, Aufwertung der Strukturen; siehe Protokoll 19. Lösungsfindungsgruppe, Seite 7). Herr Appel wies darauf hin, dass aus der Bezeichnung **proaktiv, aktiv** gemacht werden müsse. Auch hier sei dann ein **Passus** wie „in der HU ist bereits geregelt“ hilfreich. **Arbeitsgruppe**: Frau Bodenmeier und Herr Appel verabredeten, sich den Abschnitt „Ökologische Maßnahmen“ gemeinsam anzusehen und einen Textvorschlag zu erarbeiten.
 - Einige Teilnehmer/innen wiesen darauf hin, dass das **Baumkataster** korrigiert und regelmäßig aktualisiert werden müsse. Herr Röske erklärte daraufhin, dass die Zusammenarbeit mit den Bezirken sich diesbezüglich als schwierig erwiesen habe. Dies werde noch verstärkt dadurch, dass geplant sei, ein großes Baumkataster für ganz Berlin zu erstellen. Nach seiner Schätzung würden von 100 erhobenen Bäumen ca. 5 nicht stimmen. Ein Nacharbeiten oder Korrigieren von Seiten des Auftragnehmers sei nicht mehr möglich, da der Auftrag abgeschlossen sei. Frau Voskamp schlug vor, dass die Aktualisierung, die als Planungsgrundlage benötigt werde, nach Bauabschnitten und Fortschritt erfolgen könne. Herr Dohms erklärte, dass der Absatz, so wie er bisher formuliert sei, unverbindlich sei. Aus seiner Sicht sei eine Vereinbarung zwischen den Verwaltungen zu treffen.
 - Frau Kleimeier wies bezugnehmend auf den **Abschnitt „Kostensicherheit“** darauf hin, dass die Beteiligten bei den Kosten auf den Fachverstand und die Kompetenz der WSV vertrauen müssen.

Sollte sich später herausstellen, dass die finanziellen Mittel nicht ausreichen, könne dies nicht den Bürgervertreter/innen angelastet werden. Die Teilnehmer/innen einigten sich, den ersten **Absatz entfallen** zu lassen.

- Herr Joswig wies darauf hin, dass es für ihn wichtig sei, die **Formulierung „frühzeitig“** genau zu definieren: für ihn hieße das, so früh, dass andere Baumaßnahmen gleichzeitig durchgeführt werden könnten, also etwaige Synergieeffekte noch genutzt werden könnten. Die Mediatoren wiesen darauf hin, dass es dazu bereits eine Passage im Kapitel 3 gäbe, worauf viele der Anwesenden erklärten, dass es an dieser Stelle zusätzlich vermerkt werden solle.
- Die Teilnehmer/innen stellten fest, dass sie ein unterschiedliches Verständnis vom Begriff **„Instandsetzung“** hatten und sprachen sich dafür aus, hier stattdessen von **„Baumaßnahmen“** zu sprechen.
- Als zusätzlicher Punkt wurde genannt, dass das **„Gläserne Büro“** im WSA erhalten werden sollte. Frau Bodenmeier wies darauf hin, dass dann auch jemand dafür zuständig sein müsse, z.B. um die Unterlagen zu aktualisieren. Die Mediatoren nahmen diesen Aspekt als einen weiteren Punkt für das Kapitel 3 auf.

3. Weiteres Vorgehen

Die Anwesenden vereinbarten, dass die jeweiligen Arbeitsgruppen ihre **Textvorschläge möglichst bald** den Mediatoren bereitstellen sollten, so dass diese sie ggf. jeweils aktuell einarbeiten können. Um die Lesbarkeit zu vereinfachen, sollen im Text keine Abkürzungen verwendet werden.

Die nächste Redaktionssitzung würde dort weiter machen, wo heute aufgehört worden sei: mit Kapitel 2.2. Herr Kessen äußerte die Hoffnung, dass es mit den Erfahrungen von heute beim nächsten Mal vielleicht schneller gehen könne und appellierte an die Teilnehmer/innen, sich entsprechend gut vorzubereiten. Um 17:40 Uhr schlossen die Mediatoren die Sitzung und wünschten allen einen guten Abend und schöne Ostern.

Nächste Termine:

- 2. Redaktionssitzung am 8. April 2013
- 42. Forumssitzung am 15. April 2013²

Anhang:

Gegenüberstellung der beiden Fassungen des Entwurfs der Mediationsvereinbarung „Zukunft Landwehrkanal“ vom 15.3.2013 und vom 19.3.2013

² Im Nachgang zur Sitzung hat sich ergeben, dass anstelle der 42. Forumssitzung am 15. April 2013 eine nächste Redaktionssitzung stattfinden wird. Ein Termin für die nächste Forumssitzung wäre je nach Fortgang gemeinsam neu festzulegen.

Anhang:**Gegenüberstellung der beiden Fassungen des Entwurfs der Mediationsvereinbarung „Zukunft Landwehrkanal“ vom 15.3.2013 und vom 19.3.2013**

Fassung vom 15.3.2013	Fassung vom 19.3.2013
<p style="text-align: center;"><u>ENTWURF:</u> <u>Mediationsvereinbarung</u></p> <p style="text-align: center;">Inhaltsverzeichnis</p> <p>1. Der Weg zum Konsens 1.1. Grundsätzliche Aspekte der Konsensfindung 1.2. Arbeitsprozess und Schritte</p> <p>2. Zentrale Aspekte der Konsensfindung 2.1. Grundlagen 2.2. Planungs- und Ausführungsaspekte 2.3. Unterhaltung 2.4. Verfahrenswege und Fortgang</p> <p>3. Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit 3.1. Präambel 3.2. Zentrale Aspekte der zukünftigen Zusammenarbeit 3.2.1. „Forum“ 3.2.2. „Kerngruppe“ 3.2.3. „VorOrtSofort“ 3.2.4. Umgang mit „Gefahr in Verzug“ 3.2.5. Die „kommunikative Klammer“ 3.2.6. Sitzungen und Tagesordnungen 3.2.7. Umgang mit bestehenden Beschlüssen 3.2.8. Internet und Öffentlichkeitsarbeit 3.2.9. Mediationsklausel</p> <p>4. Veröffentlichung dieser Mediationsvereinbarung</p>	<p style="text-align: center;"><u>ENTWURF:</u> <u>Mediationsvereinbarung „Zukunft Landwehrkanal“ Berlin</u></p> <p style="text-align: center;">Inhaltsverzeichnis</p> <p>1. Präambel</p> <p>2. Zentrale Aspekte der Mediationsvereinbarung 2.1. Grundlagen 2.2. Planungs- und Ausführungsaspekte 2.3. Unterhaltung 2.4. Verfahrenswege und Fortgang</p> <p>3. Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit 3.1. Präambel 3.2. Zentrale Aspekte der zukünftigen Zusammenarbeit 3.2.1. „Forum“ 3.2.2. „Kerngruppe“ 3.2.3. „VorOrtSofort“ 3.2.4. Umgang mit „Gefahr in Verzug“ 3.2.5. Die „kommunikative Klammer“ 3.2.6. Sitzungen und Tagesordnungen 3.2.7. Umgang mit bestehenden Beschlüssen 3.2.8. Internet und Öffentlichkeitsarbeit 3.2.9. „Gläsernes Büro“ 3.2.10. Mediationsklausel</p> <p>4. Veröffentlichung dieser Mediationsvereinbarung</p>
<p>1. Der Weg zum Konsens</p> <p>1.1. Grundsätzliche Aspekte der Konsensfindung</p> <p>Der erreichte Konsens über die Zielvariante ist nur dank des außerordentlich hohen persönlichen Engagements vieler Forumsteilnehmer/innen und aufgrund der zielführenden Beziehung externer Experten – bspw. der Denkmalgutachter, der Baumsachverständigen, der BfG (Bundesanstalt für Gewässerkunde), sowie verschiedener Fachwissenschaftler/innen – möglich geworden. Alle Beteiligten haben sich im Prozess der Zielvariantenfindung konstruktiv mit ihrer jeweils spezifischen Fachkunde und mit ihren jeweiligen Sichtweisen, Interessen und Bedürfnissen eingebracht. Alle Beteiligte an diesem Mediationsverfahren sind sehr daran interessiert, eine einvernehmliche Lösung zu finden, die für alle akzeptabel, nachhaltig und zukunftstauglich ist. Dabei haben alle Beteiligten neue Wege für mögliche Kooperationen gebahnt und insbesondere auch darauf geachtet, die wichtigen Interessen des / der jeweiligen anderen im Blick zu behalten.</p> <p>Im Zuge der Erarbeitung der Lösung ist sichtbar geworden, dass sich innerhalb der WSV auch ein gewisser Paradigmenwechsel abzeichnet, der sich hier ganz konkret darin zeigt, dass die in einem</p>	<p>1. Präambel</p> <p>(Ergebnis der Redaktions-AG aus Frau Bodenmeier, Herrn Joswig, Frau Fortwengel, Herrn Appel einzufügen:)</p> <p>...</p>

partizipativen Planungsprozess und unter der Maßgabe bestmöglichen Baumschutzes entwickelte Realisierungsvariante „Steinschüttung“ (RV 17) sowie ökologische Aufwertungsmaßnahmen für viele Uferabschnitte des Landwehrkanals vorgesehen sind – bei notwendigem Verspunden unter Kronenüberhang zum Baumschutz die Stahlbohlen gestückelt verpresst werden und mit baumsachverständiger Baubegleitung in Kooperation mit Baumpflegerern saniert wird. Ohne die Mediation wäre üblicherweise eher eine Spundwandbauweise bevorzugt worden. Ein künftig in weiten Teilen mittels Steinschüttung / auf diese und in dieser Weise sanierter Landwehrkanal könnte für die WSV eine **Modellfunktion** einnehmen. Das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ begrüßt diese Entwicklung, weist jedoch ausdrücklich darauf hin, selbst nicht alle Folgewirkung abschätzen zu können und daher diesbezüglich auf die fachlichen Kompetenzen der WSV sowie der ökologischen und denkmalpflegerischen Baubegleitung zu vertrauen – einschließlich der Einhaltung der für diese Bauweise erforderlichen besonderen Qualitätserfordernisse.

Die gemeinsame Entscheidung für die Zielvariante zur Sanierung des Landwehrkanals wurde nach bestem Wissen und Gewissen und unter Berücksichtigung sämtlicher derzeit vorliegender Erkenntnisse sowie unter Einbezug der Interessen und Bedürfnisse aller beteiligten Forumsmitglieder und der durch sie jeweils vertretenen Gruppen, Organisationen, Institutionen und Personen getroffen.

Die Mediationsteilnehmer/innen sind sich der hohen **Verantwortung**, die sie dabei übernehmen, bewusst. Diese umfasst zum einen die Verantwortung gegenüber denjenigen Gruppen, Organisationen, Institutionen und Personen, die sie im Mediationsforum vertreten, und zum anderen die Verantwortung gegenüber dem Landwehrkanal und seiner besonderen Bedeutung. Um dieser Verantwortung angemessen gerecht zu werden, **muss** diese Vereinbarung über viele Jahre standhalten können. Auch aus diesem Grunde wurde von vielen Seiten genau darauf zu achten versucht, dass die zu findenden Lösungen sich als ökologisch, sozial und ökonomisch nachhaltig erweisen können. Das Forum hat all seine Energie dafür eingesetzt, diesem Anspruch gerecht zu werden, auf Basis aller Kriterien eine gemeinsame Lösung mit einem gesamtgesellschaftlichen **Mehrwert / Nutzen** zu finden.

Das Forum hat bei der Erarbeitung der Zielvariante nach bestem Wissen größtmögliche **Sorgfalt** walten lassen. Dabei war allen Beteiligten wichtig, **ein Optimum an / größtmögliche** Sicherheit darin zu gewinnen, dass eine Zielvariante erarbeitet wird, deren einzelne Realisierungsvarianten alle gleichermaßen **ökologisch-wasserwirtschaftlich wie verkehrlich** sicher funktionieren, belastbar und langfristig haltbar sind. (vgl. 15. AG Lösungssondierung vom 8. Oktober 2012 und 16. AG Lösungssondierung vom 15. Oktober 2012)

Dem Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ ist eine schnellstmögliche Instandsetzung des Landwehrkanals wichtig.

(vgl. 14. Lösungssondierungssitzung vom 24. September 2012 und Forum im BMVBS)

Im Verfahrensverlauf wurde deutlich, dass für die Konsenslösung ein viel höherer **Grad der Detaillierung** für die Konzeption E-HU bzw. den E-HU notwendig wurde als in herkömmlichen, nicht-partizipativen Planungsverfahren üblich. (vgl. 14. Lösungssondierungssitzung vom 24. September 2012)

Als sichtbares Signal für die **Wirksamkeit** der Arbeit in der Mediation und insbesondere für die **Verlässlichkeit** der WSV wurde im Forum die komplette **Fertigstellung der Pilot- und Testrecken** bis Ende 2013 beschlossen. Dies soll insbesondere einer positiven Außenwirkung zugute kommen, d.h. der Glaubwürdigkeit der

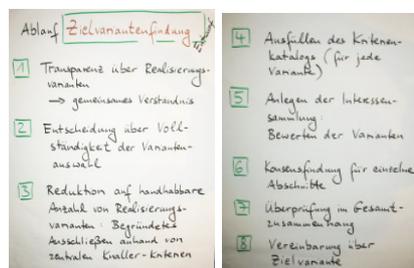
gemeinsamen Arbeit dienen und den über einen langen Zeitraum von allen Beteiligten aufrecht erhaltenen intensiven Einsatz rechtfertigen.

(vgl. 14. AG Lösungsfindung vom 24. September 2012 und Forum im BMVBS vom 12. September 2012)

1.2. Arbeitsprozess und Schritte auf dem Weg zum Konsens

Das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ hat den Prozess der Aufstellung von Konzeption E-HU und E-HU mittels Arbeitsgruppen intensiv begleitet und mitgestaltet.

In der 4. Sitzung der AG Meilensteine vom 26. April 2012 sind mit der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Erkenntnisse über die Statik die Weichen gestellt worden für das gemeinsame Suchen und Finden einer Zielvariante und das Gestalten des dazu erforderlichen Arbeitsprozesses in den folgenden acht Schritten:



Ablauf Zielvariantenfindung

(vgl. Protokoll der 4. Sitzung der AG Meilensteine vom 26. April 2012)

In den an diese Meilensteinsitzung anschließenden 12 Lösungsfindungssitzungen im Zeitraum von Mai 2012 bis Dezember 2012 haben alle relevanten Interessengruppen des Mediationsforums an den seit Juli 2010 ruhenden Arbeitsprozess der Lösungsfindung wieder angeknüpft und auf Grundlage der notwendigen und nun vorliegenden statischen Erkenntnisse sowie der vollständigen Auswahl an potenziellen Realisierungsvarianten die einvernehmlich abgestimmte Zielvariante des Forums entwickelt, die integraler Bestandteil von Konzeption Entwurf-HU und Entwurf HU ist.

Im Laufe dieses Arbeitsprozesses ist im ersten Schritt zunächst Transparenz über die Realisierungsvarianten geschaffen und ein gemeinsames Verständnis darüber hergestellt worden. Im zweiten Schritt ist die Entscheidung über die Vollständigkeit der Variantenauswahl gefallen. Die zu diesem Zeitpunkt aufgezeigten 28 Realisierungsvarianten konnten anhand zentraler „Knaller-Kriterien“ in einem dritten Schritt auf eine handhabbare Anzahl von nur noch fünf Realisierungsvarianten, die für mittlere und längere Strecken infrage kommen, reduziert werden. Dieser konstruktive Fortgang wurde insbesondere ermöglicht durch das Ausfüllen der Kriterienkataloge zu den einzelnen Realisierungsvarianten durch die Forumsmitglieder (Schritt 4). Als fünfter Schritt hat die Bewertung der Realisierungsvarianten durch das Anlegen der Interessensammlung stattgefunden. In einer Verortungstabelle hat die AG Landwehrkanal im WSA einen ersten Vorschlag gemacht für den Einsatz infrage kommender Realisierungsvarianten an den einzelnen Uferabschnitten des Landwehrkanals. In den Sitzungen der AG Lösungsfindung wurden die Realisierungsvarianten abschnittsweise auf der gesamten Kanallänge durchgesprochen und anhand von Kriterienkatalog und Interessensammlung des Forums überprüft, so dass der Weg zur Zielvariantenfindung damit schrittweise geebnet wurde (Schritte 6 und 7). Die Unterlagen

<p>wurden vom WSA entsprechend dem Arbeitsfortschritt jeweils aktualisiert, so dass die erarbeiteten (Zwischen-)Ergebnisse von allen jeweils sorgfältig geprüft werden konnten und eine immer weitere Konkretisierung und Verdichtung auf dem Weg zur Zielvariante erfolgen konnte. Die inhaltliche Arbeit wurde zusätzlich unterstützt und begleitet durch die BfG (Bundesanstalt für Gewässerkunde). Im Zuge dieser Vorgehensweise wurde in den Lösungs Sondierungssitzungen die gemeinsame Zielvariante herausgearbeitet und immer weiter entwickelt, konkretisiert und verfeinert.</p> <p>Zentrale Grundlage der Arbeit an der Zielvariantenfindung waren vor allem die in der Mediation erarbeiteten und geklärten Interessen und Bedürfnisse – also jene Aspekte, die den Beteiligten wichtig sind – sortiert und nach inhaltlichen Schwerpunkten zusammengefasst als Interessensammlung des Mediationsforums. Darüber hinaus und abgeleitet aus der Interessensammlung hatten die Beteiligten mit dem Kriterienkatalog des Forums gearbeitet, der alle jene Kriterien umfasst, die aus Sicht des gesamten Forums bei jedweden Entscheidungen am, um und im Kanal beachtet und berücksichtigt werden müssen. Sowohl der Kriterienkatalog als auch die Interessensammlung wurden im Zuge der Zielvariantenfindung an die einzelnen Realisierungsvarianten und an die Gesamtlösung angelegt.</p> <p>So konnte fortlaufend sichergestellt werden, dass permanent sichtbar war, welche Aspekte insgesamt beachtet und berücksichtigt werden müssen.</p> <p>Alle Teilnehmer/innen des Mediationsforums und die durch sie repräsentierten Institutionen haben sich mit ihrem jeweiligem Wissen und ihrer Kompetenz bei der Ausfüllung der Kriterienkataloge eingebracht. Die ausgefüllten Kriterienkataloge machen die Entscheidungen zugunsten der jeweiligen Realisierungsvarianten für andere Personen und Institutionen außerhalb des Mediationsforums jederzeit transparent, vergleichbar und nachvollziehbar.</p> <p>Das gemeinsame Herausarbeiten und Finden der Zielvariante ist ermöglicht worden durch die permanente Bereitschaft aller Teilnehmer, immer wieder aufeinander zuzugehen, sich gegenseitig zuzuhören, weiter zu denken, neue Perspektiven einzunehmen und eigene Vorstellungen ggf. auch loslassen zu können – d.h. durch das, was den Menschen oft am schwersten fällt – und sich neuen Erkenntnissen gegenüber zu öffnen. Insgesamt ist dabei deutlich geworden, dass kreative Lösungen zu suchen sind, die das Potenzial der Möglichkeiten ausschöpfen im Hinblick auf das, was den Teilnehmer/innen zum jeweiligen Thema wirklich wichtig sei. Es hat sich in der Mediation vielfach gezeigt, dass derart komplexe Themen und Fragestellungen nicht reduzierbar sind auf einfache Lösungen, und dass die Interessensammlung des Forums entscheidend dafür war, gute Lösungen zu finden. (vgl. 16. Lösungs Sondierungssitzung vom 15. Oktober 2012)</p> <p>Dem Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ geht es auch darum, mit diesem erfolgreichen Mediationsverfahren und der Art und Weise seiner Durchführung positive Impulse für künftige, innovative Konfliktregelungen im öffentlichen Bereich setzen zu können. (vgl. 10. AG Lösungs Sondierung vom 2. Juli 2012)</p>	
<p>2. Zentrale Aspekte der Mediationsvereinbarung</p> <p>Mit Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ vom 17. Dezember 2012 hat das WSA Berlin die Konzeption Entwurf-HU und den Entwurf HU in den abgestimmten Fassungen, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeption Entwurf-HU gemäß VV-WSV 2107 (§6): Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals (LWK - km 0,0 – 10,73) 	<p>2. Zentrale Aspekte der Mediationsvereinbarung</p> <p>Mit Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ vom 17. Dezember 2012 hat das WSA Berlin die Konzeption Entwurf-Haushaltsunterlage und den Entwurf Haushaltsunterlage in den abgestimmten Fassungen, d.h.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzeption Entwurf-Haushaltsunterlage gemäß VV-WSV 2107 (§6): Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals

<p>▪ Entwurf-HU Nr. I 3715.514.0001 für Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals (LWK- km 0,00 bis 10,73) bei WSD-Ost und BMVBS einreicht.</p> <p>Ziel ist es, einen Beginn der Instandsetzungsarbeiten im Jahr 2014 zu erwirken.</p> <p>Das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ plädiert bezüglich der Grundbedingungen der zukünftigen Nutzung für die Berücksichtigung der Empfehlung des Denkmalgutachtens (Bappert/Geyer, 2012):</p> <p>Empfehlungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - <i>Der hohe Aufwand der Sanierung des Landwehrkanals mit öffentlichen Mitteln legt nahe, dass die Wasserstraße auch von sehr vielen Nutzern und für möglichst vielfältige Anliegen zur Verfügung stehen sollte, solange er und seine Umgebung in ihrer Belastbarkeit nicht überfordert werden und ein konfliktarmes Miteinander regelbar ist. Grundsätzlich ist der Stadtraum Landwehrkanal ein öffentlicher Raum wie Straßen, Plätze oder Grünanlagen, der zeitlich und räumlich weitestgehend jedem Bürger oder Besucher offen stehen sollte.</i> - <i>Im Bereich einer vielfältigeren Nutzung als Wasserstraße für die Bereiche Tourismus, Erholung, Sport, Kulturgenuss werden noch erhebliche Potentiale gesehen, sofern entsprechende Einrichtungen vorgesehen oder zugelassen werden. Bei der baulichen Umsetzung notwendiger Einrichtungen (z.B. Anlegungsmöglichkeiten) sind die Oberziele einer einheitlichen gestalterischen Behandlung zu beachten.</i> <p>Darüber hinaus begrüßt das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ die folgende Absichtserklärung in der konsensual verabschiedeten Konzeption des E-HU:</p> <p><i>"Die Nutzung des Landwehrkanals wird künftig nachhaltig und ressourcenschonend erfolgen."</i></p>	<p>(LWK - km 0,0 – 10,73)</p> <p>▪ Entwurf-Haushaltsunterlage Nr. I 3715.514.0001 für Instandsetzung der Ufer des Landwehrkanals (LWK- km 0,00 bis 10,73) bei WSD-Ost und BMVBS einreicht.</p> <p>Ziel ist es, eine Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten gemäß Haushaltsunterlage zu erwirken.</p> <p>Das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ erkennt folgende Gutachten als Arbeitsgrundlagen an (<u>Unsere Bitte an das WSA: genaue Bezeichnung, Jahr und Verfasser bitte ergänzen</u>):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Denkmalgutachten Bappert/Geyer - Statik - Bestandserfassung und –bewertung - ... <p>Darüber hinaus gelten folgende Beschlüsse des Mediationsforum weiter, die in dieser Mediationsvereinbarung in modifizierter Form integriert sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Gefahr im Verzug (vom 21.1.2008) - Umgang mit Veränderungen im Planungs- und Bauverlauf (vom 21.9.2009) - Umgang mit Bäumen in Abschnitt 6 (vom 8.11.2009)
<p>2.1. Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Statik als Grundlage: Das Mediationsforum beschließt, die gutachterlichen Erkenntnisse des Ingenieurbüros Krebs und Kiefer (2012) hinsichtlich der Statik als Grundlage für die Weiterarbeit heranzuziehen. <p>Den Forumsbeteiligten ist wichtig festzuhalten, dass die Statik aussagt, dass die Auswirkungen der Bestandsbäume auf die Ufermauern aus statischer Sicht als „neutral“ zu bewerten sind. Das bedeutet, dass sich die belastende Wirkung ihres Gewichts ausgleicht mit der stabilisierenden Wirkung der Baumwurzeln, d.h. dass Nutzen und Lasten sich neutralisieren. (vgl. 4. AG Meilensteine vom 26. April 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Instandsetzungsziel: Das Mediationsforum definiert das Instandsetzungsziel damit, dass eine <u>in dreifachem Sinn</u> nachhaltige, dauerhafte, denkmal- und materialgerechte sowie standsichere Instandsetzung durchzuführen ist. Das bedeutet bspw., dass versucht wird, mit dem vorgefundenen (historischen) Material zu arbeiten, bzw. auf dessen Basis ggf. auch nach neuem, geeignetem 	<p>2.1. Grundlagen</p> <p>Das Mediationsforum definiert das Instandsetzungsziel damit, dass eine <u>ökologisch und ökonomisch</u> nachhaltige, dauerhafte, denkmal- und materialgerechte sowie standsichere Instandsetzung durchzuführen ist. Das bedeutet bspw., dass von allen <u>Verwaltungen und Nutzern</u> versucht wird, mit dem vorgefundenen (historischen) Material zu arbeiten, bzw. auf dessen Basis ggf. auch nach neuem, geeignetem Material zu suchen.</p> <p>Das Mediationsforum kommt ferner darin überein, dass ein zentraler Grund für den schlechten Zustand des Landwehrkanals in der mangelnden Unterhaltung und Vernachlässigung der Bausubstanz über viele Jahre hinweg liegt. Vor diesem Hintergrund würde vielen Interessengruppen eine etwaige Heranziehung Dritter zur Beteiligung an Instandsetzungskosten nicht nachvollziehbar erscheinen. <u>Die denkmalgerechte Instandhaltung des Baudenkmals Landwehrkanal wird von den Forumsbeteiligten als Bundesaufgabe angesehen (Klärungsbedarf WSV-intern).</u></p> <p><u>In der Haushaltsunterlage sind die frühzeitige adäquate</u></p>

³ Rücklauf/Kommentar zum Entwurf: Anmerkung: Wie steht's aber hier bei der evt. Heranziehung Dritter, sei's Land oder privat, bei der Finanzierung sog. proaktiver, definitiv vorgeschriebener ökologischer Maßnahmen? Es geht nicht nur um denkmalgerechte, sondern auch Umweltbelange berücksichtigende Instandhaltung.

<p>Material zu suchen. Die WSV wird aktiv nach hilfreichen Erfahrungswerten, ggf. auch andernorts zu suchen, mit der entsprechenden Recherche ist bereits jetzt zu beginnen, d.h. nicht erst im Rahmen der AU. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Etwaige Kostenbeteiligung Dritter: Das Mediationsforum kommt darin überein, dass ein zentraler Grund für den schlechten Zustand des Landwehrkanals in der mangelnden Unterhaltung und Vernachlässigung der Bausubstanz über viele Jahre hinweg liegt. Vor diesem Hintergrund würde vielen Interessengruppen eine etwaige Heranziehung Dritter zur Beteiligung an Instandsetzungskosten nicht nachvollziehbar erscheinen. Die denkmalgerechte Instandhaltung des Baudenkmals Landwehrkanal wird von den Forumsteilnehmenden als Bundesaufgabe³ angesehen. (vgl. 10. Sitzung der AG Lösungssondierung vom 2. Juli 2012) - Umgang mit früher nicht denkmalgerecht überformten Uferabschnitten (etwa 657 m): Das Mediationsforum kommt darin überein, dass nicht denkmalgerecht überformte Uferabschnitte, die ursprünglich in Regelbauweise hergestellt waren, bei zwischenzeitlich auftretendem Instandsetzungsbedarf im Sinne der ursprünglichen Bauweise denkmalgerecht wiederherzustellen sind – hierbei würde es sich nicht um eine Rekonstruktion handeln. Im Dezember 2012 liegt der Instandsetzungsbedarf solcher Uferabschnitte bei nur etwa 30 m (von den insgesamt 657 m). (vgl. 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012) - Berücksichtigung von Denkmalbelangen: Die WSV erklärt sich bereit / Das Mediationsforum beschließt, dass eine frühzeitige adäquate Einbindung eines Denkmalarchitekten sicherzustellen ist sowie ein baubegleitender Denkmalschutz. Ziel ist dabei eine „denkmalgerechte, erhaltende Instandsetzung“ gegenüber einer ersetzenden Instandsetzung. Dabei bestehen die Notwendigkeit der Form- bzw. Materialtreue und deren entsprechende Umsetzung. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012) - Ökologische Maßnahmen: Das Mediationsforum vereinbart, dass <ul style="list-style-type: none"> - die durchzuführenden ökologischen Aufwertungsmaßnahmen zum Erreichen der Zielstellungen von EU-WRRL/WHG (sowohl proaktive ökologische Maßnahmen als auch solche durch Optimierung der Realisierungsvarianten), - die Maßnahmen im Rahmen von etwaig zu leistendem Ausgleich und Ersatz sowie - die Organisation eines baubegleitenden Monitorings in den nächsten Planungsschritten unter Einbeziehung des Mediationsforum bzw. dessen Nachfolgeorganisation/en (siehe Kapitel „Vereinbarung über die zukünftige Zusammenarbeit“) und unter Beziehung weiteren Sachverständigen konkretisiert werden. Grundlage sind die im Rahmen der Mediation erarbeiteten Ergebnisse und Erkenntnisse und insbesondere die in der 19. „Lösungssondierungssitzung: Ökologie“ vom 10. Dezember 2012 diskutierten Maßnahmevorschläge, die auch in Form eines Fotoprotokolls in den E-HU einfließen. Dabei sind die Interessen aller Beteiligten im Sinne der Mediation 	<p>Einbindung eines Denkmalarchitekten sowie ein baubegleitender Denkmalschutz bereits geregelt. Ziel ist dabei eine „denkmalgerechte, erhaltende Instandsetzung“ gegenüber einer ersetzenden Instandsetzung. Dabei bestehen die Notwendigkeit der Form- bzw. Materialtreue und deren entsprechende Umsetzung.</p> <p>Den Forumsteilnehmenden ist besonders wichtig festzuhalten, dass die Auswirkungen der Bestandsbäume auf die Ufermauern aus statischer Sicht als „neutral“ zu bewerten sind (vgl. Statikgutachten des Ingenieurbüros Krebs und Kiefer (2012)). Das bedeutet, dass sich die belastende Wirkung ihres Gewichts ausgleicht mit der stabilisierenden Wirkung der Baumwurzeln, d.h. dass Nutzen und Lasten sich neutralisieren.</p> <p>Das Mediationsforum vereinbart, dass das Baumkataster in Kooperation mit den Bezirken im Rahmen des Projektfortschritts fortgeschrieben wird und die finanziellen Mittel dafür abgesichert werden. (Klärungsbedarf mit den Bezirken).</p> <p>Ökologische Maßnahmen:</p> <p><u>(Ergebnis der Redaktions-AG aus Frau Bodenmeier und Herrn Appel einzufügen:)</u></p> <p>---</p> <p>Ausdrücklicher Wunsch des Forums ist es, etwaigen vermeidbaren Überraschungen hinsichtlich der Kostenentwicklung bei der Ausführung vorzubeugen. Den Beteiligten ist wichtig sicherzustellen, dass etwaige später auftretende Kostensteigerungen weder auf einzelne Interessengruppen / Beteiligte, wie bspw. den Denkmalschutz, noch auf das Mediationsverfahren zurückfallen können sollen. Dem Mediationsforum ist wichtig zu dokumentieren, auf diese möglichen Gefahren hingewiesen zu haben.</p> <p>Das Mediationsforum kommt darin überein, dass die von anstehenden Maßnahmen jeweils Betroffenen und die Beteiligten vom jeweiligen Sanierungs-/Vorhabens-/Baulastträger rechtzeitig und so frühzeitig informiert und in Abstimmungsprozesse einbezogen werden, dass sie in die Lage versetzt werden, Synergieeffekte (bspw. für Baumaßnahmen anderer Träger) nutzen zu können.</p>
--	---

<p>einzu beziehen und zu berücksichtigen: Es sollen gemeinsam Lösungen gesucht und zu gefunden werden, die für alle Beteiligten zumindest akzeptabel sind. Die Vertreter des Denkmalschutzes erklären sich bereit, nach sorgfältiger Prüfung an geeigneten Stellen in einer Größenordnung von etwa 3-5% der Strecke Aufwuchs aus ökologischen Gründen zu ermöglichen. Das historische Erscheinungsbild des Landwehrkanals soll dabei erlebbar bleiben. Die gewässerökologischen Aufwertungsmaßnahmen sollen den Modellcharakter der Instandsetzung des Landwehrkanals unterstützen und integraler Bestandteil aller Sanierungsmaßnahmen sein. Ziel ist es dabei, finanzielle Mittel in einer Größenordnung von mindestens etwa 10 % der Sanierungskosten für ökologische Maßnahmen einzusetzen. Dabei sind auch Möglichkeiten auszuloten, finanzielle Mittel über eine Art Fonds bereitzustellen. (vgl. 19. „Lösungssondierungssitzung: Ökologie“ vom 10. Dezember 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fortschreibung des Baumkatasters: Das Mediationsforum vereinbart, dass im Rahmen des Projektfortschritts auch das Baumkataster fortgeschrieben wird und die finanziellen Mittel dafür abgesichert werden. (vgl. 19. „Lösungssondierungssitzung: Ökologie“ vom 10. Dezember 2012) - Kostensicherheit: Das Mediationsforum kommt darin überein, baukostenwirksame bautechnische Detailfragen der Instandsetzung (bspw. Bauweisen, Materialeinsatz, Instandsetzungsziele) frühestmöglich zu klären, um Transparenz über realistische Kostenannahmen herzustellen sowie eine größtmögliche Kostensicherheit zu erlangen – Dies wird im Detail vor allem im Rahmen der AU unter Einbeziehung des Forums erfolgen. <p>Ausdrücklicher Wunsch des Forums ist es, etwaigen vermeidbaren Überraschungen hinsichtlich der Kostenentwicklung bei der Ausführung vorzubeugen. Diejenigen Fragen, die aufgrund der zeitlich notwendigen Fertigstellung der Konzeption E-HU und E-HU offen bleiben müssen, sind schnellstmöglich zu klären. Den Beteiligten ist wichtig sicherzustellen, dass etwaige später auftretende Kostensteigerungen weder auf einzelne Interessengruppen / Beteiligte, wie bspw. den Denkmalschutz, noch auf das Mediationsverfahren zurückfallen können sollen. Dem Mediationsforum ist wichtig zu dokumentieren, auf diese möglichen Gefahren hingewiesen zu haben. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Frühzeitige Information und Abstimmung: Das Mediationsforum kommt darin überein, dass die von anstehenden Instandsetzungsmaßnahmen jeweils Betroffenen und die Beteiligten vom jeweiligen Sanierungs-/Vorhabens-/Baulastträger frühzeitig informiert und in Abstimmungsprozesse einbezogen werden (bspw. das Museum Bauhausarchiv). (vgl. 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012) 	
<p>2.2. Planungs- und Ausführungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Erfahrungen und Erkenntnisse des Mediationsverfahrens – hier: Einbringmethoden von Spundwänden: Die WSV / Alle Beteiligten erklären, dass die in der Mediation gewonnen Erfahrungen und Erkenntnisse die Grundlage für die Weiterarbeit 	<p>2.2. Planungs- und Ausführungsaspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Nutzung der Erfahrungen und Erkenntnisse des Mediationsverfahrens – hier: Einbringmethoden von Spundwänden: Die WSV / Alle Beteiligten erklären, dass die in der Mediation gewonnen Erfahrungen und Erkenntnisse die Grundlage für die Weiterarbeit

<p>darstellen.</p> <p>Aufgrund der im Mediationsverfahren gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse mit Spundwandeinbringverfahren favorisieren große Teile des Forums das „Einpressen mit integrierter Bohrhilfe“ (sog. Crush-Pile-Verfahren) anstelle bspw. des „Verrohrten Vorbohrens“, das sich bspw. am Corneliusufer als ungeeignet erwiesen hat, sowie das schon erfolgreich erprobte Verpressen gestückelter Spundbohlen unter baumsachverständiger Begleitung, wenn es der Schutz von Baumkronenüberhang nötig macht. (vgl. 13. AG Lösungssondierung vom 3. September 2012 und 16. AG Lösungssondierung vom 15. Oktober 2012)</p> <p>- Für den Umgang mit Bäumen am Landwehrkanal gilt: (Angepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Umgang mit Bäumen (Linden) Nr. 25, 26, 27 und 28 in Abschnitt 6, Tempelhofer Ufer“ vom 09. November 2009)</p> <p>Die WSV sichert zu,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bei jedweder Art, die Spundwandbohlen einzubringen (sei es durch Pressen, Rammen oder andere Maßnahmen) sowie bei jedweder Sanierungsmethode, eine bestimmte Arbeitshöhe in Bereichen unter Bäumen nicht zu überschreiten, wenn das Baumgutachten des vom „Forum“ akzeptierten Baumgutachters (z.Z. Herr Dr. Barsig) ausweist, dass eine Einhaltung dieser Maximalhöhe zum Schutz des jeweiligen Baumes zwingend erforderlich ist; ▪ von der ausführenden Baufirma eine schriftliche Zusicherung einzuholen, dass an diesen Stellen nur Gerätschaften eingesetzt werden, die eine Umsetzung dieser Vereinbarung zulassen; ▪ den Teilnehmer/innen des „Forums“ (alternativ der „Kerngruppe“) vor Beginn der Baumaßnahmen eine detaillierte, visuelle Darstellung der geplanten Baumaßnahmen bereitzustellen. <p>Konsensprinzip: Für die Einbringung einer jeden Bohle ist zuerst ein Konsens herzustellen zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dem Bauleiter des der WSV, ▪ dem vom „Forum“ akzeptierten Baumgutachter (z.Z. Herrn Dr. Barsig), ▪ und dem jeweils zuständigen Bezirksamt. <p>Legt einer der drei o.g. Beteiligten ein Veto ein, müssen die Baumaßnahmen angehalten und vor einer Wiederaufnahme Einigkeit über das weitere Vorgehen erzielt werden.</p> <p>Die ausführende Baufirma wird vor Baubeginn von der WSV über diesen Beschluss informiert und darüber, dass dieser zwingend einzuhalten ist.</p> <p>- Bauzeit: Das Mediationsforum beschließt, alle Potenziale zu nutzen, die Instandsetzung des Kanals zu beschleunigen. Die jeweilige Einbringmethode für Spundwände soll dabei mit den möglichen Bauzeiten (Winter/Sommer) verknüpft werden.</p> <p>Dem Forum ist eine schnellstmögliche Instandsetzung des</p>	<p>darstellen.</p> <p>Aufgrund der im Mediationsverfahren gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse mit Spundwandeinbringverfahren favorisieren große Teile des Forums das „Einpressen mit integrierter Bohrhilfe“ (sog. Crush-Pile-Verfahren) anstelle bspw. des „Verrohrten Vorbohrens“, das sich bspw. am Corneliusufer als ungeeignet erwiesen hat, sowie das schon erfolgreich erprobte Verpressen gestückelter Spundbohlen unter baumsachverständiger Begleitung, wenn es der Schutz von Baumkronenüberhang nötig macht. (vgl. 13. AG Lösungssondierung vom 3. September 2012 und 16. AG Lösungssondierung vom 15. Oktober 2012)</p> <p>- Für den Umgang mit Bäumen am Landwehrkanal gilt: (Angepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Umgang mit Bäumen (Linden) Nr. 25, 26, 27 und 28 in Abschnitt 6, Tempelhofer Ufer“ vom 09. November 2009)</p> <p>Jeder, der Spundwände am Landwehrkanal einbringt und jeder, der für Bäume am Landwehrkanal verantwortlich ist, sichert zu,</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ bei jedweder Art, die Spundwandbohlen einzubringen (sei es durch Pressen, Rammen oder andere Maßnahmen) sowie bei jedweder Planungs- und Baumaßnahme (gilt auch für Pflege- und Unterhaltungsmaßnahmen), eine bestimmte Arbeitshöhe in Bereichen unter Bäumen nicht zu überschreiten, wenn das Baumgutachten des vom „Forum“ akzeptierten Baumgutachters (z.Z. Herr Dr. Barsig) ausweist, dass eine Einhaltung dieser Maximalhöhe zum Schutz des jeweiligen Baumes zwingend erforderlich ist; ▪ von der ausführenden Baufirma eine schriftliche Zusicherung einzuholen, dass an diesen Stellen nur Gerätschaften eingesetzt werden, die eine Umsetzung dieser Vereinbarung zulassen; ▪ den Teilnehmer/innen des „Forums“ (alternativ der „Kerngruppe“) vor Beginn der Baumaßnahmen eine detaillierte, visuelle Darstellung der geplanten Baumaßnahmen bereitzustellen. <p>Konsensprinzip: Für die Einbringung einer jeden Bohle ist zuerst ein Konsens herzustellen zwischen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ dem Bauleiter des der WSV, ▪ dem vom „Forum“ akzeptierten Baumgutachter (z.Z. Herrn Dr. Barsig), ▪ und dem jeweils zuständigen Bezirksamt. <p>Legt einer der drei o.g. Beteiligten ein Veto ein, müssen die Baumaßnahmen angehalten und vor einer Wiederaufnahme Einigkeit über das weitere Vorgehen erzielt werden.</p> <p>Die ausführende Baufirma wird vor Baubeginn von der WSV über diesen Beschluss informiert und darüber, dass dieser zwingend einzuhalten ist.</p> <p>- Bauzeit: Das Mediationsforum beschließt, alle Potenziale zu nutzen, die Instandsetzung des Kanals zu beschleunigen. Die jeweilige Einbringmethode für Spundwände soll dabei mit den möglichen Bauzeiten (Winter/Sommer) verknüpft werden.</p> <p>Dem Forum ist eine schnellstmögliche Instandsetzung des</p>
---	--

<p>Landwehrkanals unter Berücksichtigung der Belange der Fahrgastschifffahrt (Befahrbarkeit des Kanals in den Zeiträumen Ostern bis Wochenende nach dem 3. Oktober) und eine frühestmögliche Sicherheit über die Bauzeit sehr wichtig. Dies umfasst sowohl den Beginn der Instandsetzung als auch die Dauer der notwendigen Arbeiten bis zu deren Abschluss insgesamt. Eine Bauzeit von bspw. 6 – 8 Jahren würde das Forum sehr begrüßen. Angesichts des maroden Zustands des Kanals soll ggf. auch eine Teil- oder Vollsperrung des Kanals (unter Einbindung des Forums und davon besonders betroffener Interessengruppen) diskutiert werden zugunsten eines noch schnelleren Handelns und einer rascheren Gewährleistung von Verkehrssicherheit. (vgl. 13. AG Lösungssondierung vom 3. September 2012, 15. AG Lösungssondierung vom 8. Oktober 2012 und 37. Forum vom 5. November 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teststrecke mit Steinschüttung: Das Mediationsforum vereinbart, gemeinsam nach guten und nachhaltigen Lösungen für die Sanierung der Ziegelflachsicht zu suchen und in diesem Zuge zeitnah zu prüfen, ob und inwieweit die verbleibende Zeit bis zu einem Instandsetzungsbeginn (frühestens 2014+) genutzt dafür werden kann, eine Teststrecke mit Steinschüttung auszuführen zu lassen. Die Zeit soll aus Sicht des Forums genutzt werden für das Erlangen hilfreicher Erkenntnisse. <p>Die WSV sagt zu, die im Zuge des gemeinsamen Arbeitsprozesses aufgeworfenen Fragen, die die Sanierung der Ziegelflachsicht betreffen (bspw. Anforderungen an die wasserseitige Bauüberwachung, Materialverwendung, Bauweise im Detail u.a.m.) im Rahmen der Ausführungsplanung mit den Mediationsforumsbeteiligten zu bearbeiten. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012)</p> <p>Es hat sich gezeigt, dass die Instandsetzung des Landwehrkanals besondere Herausforderungen beinhaltet. Das „Phänomen der Ziegelflachsicht“ ist bundesweit einmalig im Bestand der Uferbauwerke der WSV. Die Ziegelflachsicht stellt die Achillesferse des Bauwerks dar. Daher ist dem Forum wichtig, dass hier besonders sorgfältig untersucht, geplant, ausgeschrieben und ausgeführt/gebaut sowie eine qualifizierte Bauaufsicht sichergestellt wird. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Suche nach guten Lösungen: Aufgrund der vielfältigen und besonderen Herausforderungen bei der Instandsetzung des Kanals vereinbart das Mediationsforum, auch international nach guten Lösungen zu suchen, bspw. durch Organisation eines internationalen Symposiums. Die Verantwortung der WSV bleibt davon unberührt. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012) - Qualitätssicherung der Realisierungsvariante „Steinschüttung“: Die WSV erklärt sich bereit, den hohen Anforderungen an die Qualitätssicherung Rechnung zu tragen und eine besondere Sorgfalt hinsichtlich der Planung, Ausschreibung, Ausführung, Bauüberwachung und der Pflege und Unterhaltung walten zu lassen. Sie wird den übrigen Mediationsbeteiligten jederzeit Auskunft über die Einhaltung dieser Sorgfaltspflichten geben. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012 und 16. Lösungssondierungssitzung vom 15. Oktober 2012) 	<p>Landwehrkanals unter Berücksichtigung der Belange der Fahrgastschifffahrt (Befahrbarkeit des Kanals in den Zeiträumen Ostern bis Wochenende nach dem 3. Oktober) und eine frühestmögliche Sicherheit über die Bauzeit sehr wichtig. Dies umfasst sowohl den Beginn der Instandsetzung als auch die Dauer der notwendigen Arbeiten bis zu deren Abschluss insgesamt. Eine Bauzeit von bspw. 6 – 8 Jahren würde das Forum sehr begrüßen. Angesichts des maroden Zustands des Kanals soll ggf. auch eine Teil- oder Vollsperrung des Kanals (unter Einbindung des Forums und davon besonders betroffener Interessengruppen) diskutiert werden zugunsten eines noch schnelleren Handelns und einer rascheren Gewährleistung von Verkehrssicherheit. (vgl. 13. AG Lösungssondierung vom 3. September 2012, 15. AG Lösungssondierung vom 8. Oktober 2012 und 37. Forum vom 5. November 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Teststrecke mit Steinschüttung: Das Mediationsforum vereinbart, gemeinsam nach guten und nachhaltigen Lösungen für die Sanierung der Ziegelflachsicht zu suchen und in diesem Zuge zeitnah zu prüfen, ob und inwieweit die verbleibende Zeit bis zu einem Instandsetzungsbeginn (frühestens 2014+) genutzt dafür werden kann, eine Teststrecke mit Steinschüttung auszuführen zu lassen. Die Zeit soll aus Sicht des Forums genutzt werden für das Erlangen hilfreicher Erkenntnisse. <p>Die WSV sagt zu, die im Zuge des gemeinsamen Arbeitsprozesses aufgeworfenen Fragen, die die Sanierung der Ziegelflachsicht betreffen (bspw. Anforderungen an die wasserseitige Bauüberwachung, Materialverwendung, Bauweise im Detail u.a.m.) im Rahmen der Ausführungsplanung mit den Mediationsforumsbeteiligten zu bearbeiten. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012)</p> <p>Es hat sich gezeigt, dass die Instandsetzung des Landwehrkanals besondere Herausforderungen beinhaltet. Das „Phänomen der Ziegelflachsicht“ ist bundesweit einmalig im Bestand der Uferbauwerke der WSV. Die Ziegelflachsicht stellt die Achillesferse des Bauwerks dar. Daher ist dem Forum wichtig, dass hier besonders sorgfältig untersucht, geplant, ausgeschrieben und ausgeführt/gebaut sowie eine qualifizierte Bauaufsicht sichergestellt wird. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gemeinsame Suche nach guten Lösungen: Aufgrund der vielfältigen und besonderen Herausforderungen bei der Instandsetzung des Kanals vereinbart das Mediationsforum, auch international nach guten Lösungen zu suchen, bspw. durch Organisation eines internationalen Symposiums. Die Verantwortung der WSV bleibt davon unberührt. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012) - Qualitätssicherung der Realisierungsvariante „Steinschüttung“: Die WSV erklärt sich bereit, den hohen Anforderungen an die Qualitätssicherung Rechnung zu tragen und eine besondere Sorgfalt hinsichtlich der Planung, Ausschreibung, Ausführung, Bauüberwachung und der Pflege und Unterhaltung walten zu lassen. Sie wird den übrigen Mediationsbeteiligten jederzeit Auskunft über die Einhaltung dieser Sorgfaltspflichten geben. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012 und 16. Lösungssondierungssitzung vom 15. Oktober 2012)
---	---

<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Anlegestellen und Liegeplätzen: Aufgrund der wahrgenommenen fehlenden Nutzung einzelner Anlegestellen / Liegeplätze sowie vor dem Hintergrund möglicher Folgewirkungen im Rahmen der Instandsetzung – wie bspw. Einengung des Kanalquerschnittes, jeweils erforderliche Instandsetzungsbauweisen und deren Kosten – kommen die Beteiligten darin überein, dass der Umgang mit Anlegestellen und Liegeplätzen geprüft und gemeinsam besprochen werden soll. Multifunktionale, d.h. auch für niedrige Kanus und Solarboote taugliche Anlegestellen und Liegeplätze sind dabei zu verorten, unproblematische Stellen aufzuzeigen und finanzielle Auswirkungen in den Kostenermittlungen aufzuzeigen. (vgl. 17. und 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012) - Verkehrsregelung im Landwehrkanal: Das Mediationsforum beschließt, gemeinsam nach kreativen und intelligenten Lösungsansätzen zur Regelung von Begegnungsfällen bei einschiffigem Fahrgastschiffverkehr (bspw. von den drei Wasserfahrzeugarten Fahrgastschiff, Sportboot und muskelbetriebenes Boot) zu suchen. Die zu findenden Lösungen sollen einfach zu handhaben sein. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012) - Nutzung des Denkmalgutachtens: Das Mediationsforum vereinbart, bei künftigen Überlegungen zu möglichen Veränderungen im und am Landwehrkanal das aktualisierte Denkmalgutachten (Bappert/Geyer, 2012) heranzuziehen. Dies gilt insbesondere bei künftigen Überlegungen zu möglichen Veränderungen von Anlegestellen / Liegeplätzen und Ausstiegsmöglichkeiten für Nutzer/innen kleinerer Boote, da es bspw. eine Liste mit 15 Vorschlägen geeigneter Stellen enthält. (vgl. 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012). - Beschilderung im und am Kanal: Das Mediationsforum beschließt, dass in Abschnitten, in denen (insbesondere aufgrund eines Bauweisenwechsels) eine Beschilderung erforderlich wird, vor einer diesbezüglichen Entscheidung geprüft wird, ob und inwieweit eine dem Erscheinungsbild des Denkmals gerechte Beschilderung möglich ist. Das Mediationsforum beschließt ferner, dass insgesamt eine sparsame Beschilderung zur Anwendung kommen soll. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012 und 37. Forum vom 5. November 2012) - Sofortmaßnahmen: Das Mediationsforum kommt darin überein, dass aufgrund des vielerorts äußerst schlechten Zustands der Ufermauern, der insbesondere noch einmal bei einer erneuten Befahrung des Kanals im Sommer 2012 sichtbar geworden ist, das rasche Angehen von Sofortmaßnahmen geprüft wird. (vgl. 9. AG Lösungssondierung vom 6. Juni 2012) - Umgang mit Veränderungen im Zeitraum zwischen Planung und Bau: Das Forum kommt darin überein, dass bei Veränderungen der/ein vom Mediationsforum/„Forum“ anerkannte/r Baumsachverständige/r und/oder die/der Denkmalarchitekt/in und/oder das „Forum“ selbst und/oder ggf. weitere Beteiligte einzubeziehen sind und dass mit etwaigen Veränderungen auch künftig im Sinne der Ziele der Mediation umgegangen wird. Das Mediationsforum ist sich bewusst darüber, dass zwischen heute (April 2013) und dem jeweiligen Instandsetzungsbeginn an den einzelnen Uferabschnitten 	<ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit Anlegestellen und Liegeplätzen: Aufgrund der wahrgenommenen fehlenden Nutzung einzelner Anlegestellen / Liegeplätze sowie vor dem Hintergrund möglicher Folgewirkungen im Rahmen der Instandsetzung – wie bspw. Einengung des Kanalquerschnittes, jeweils erforderliche Instandsetzungsbauweisen und deren Kosten – kommen die Beteiligten darin überein, dass der Umgang mit Anlegestellen und Liegeplätzen geprüft und gemeinsam besprochen werden soll. Multifunktionale, d.h. auch für niedrige Kanus und Solarboote taugliche Anlegestellen und Liegeplätze sind dabei zu verorten, unproblematische Stellen aufzuzeigen und finanzielle Auswirkungen in den Kostenermittlungen aufzuzeigen. (vgl. 17. und 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012) - Verkehrsregelung im Landwehrkanal: Das Mediationsforum beschließt, gemeinsam nach kreativen und intelligenten Lösungsansätzen zur Regelung von Begegnungsfällen bei einschiffigem Fahrgastschiffverkehr (bspw. von den drei Wasserfahrzeugarten Fahrgastschiff, Sportboot und muskelbetriebenes Boot) zu suchen. Die zu findenden Lösungen sollen einfach zu handhaben sein. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012) - Nutzung des Denkmalgutachtens: Das Mediationsforum vereinbart, bei künftigen Überlegungen zu möglichen Veränderungen im und am Landwehrkanal das aktualisierte Denkmalgutachten (Bappert/Geyer, 2012) heranzuziehen. Dies gilt insbesondere bei künftigen Überlegungen zu möglichen Veränderungen von Anlegestellen / Liegeplätzen und Ausstiegsmöglichkeiten für Nutzer/innen kleinerer Boote, da es bspw. eine Liste mit 15 Vorschlägen geeigneter Stellen enthält. (vgl. 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012). - Beschilderung im und am Kanal: Das Mediationsforum beschließt, dass in Abschnitten, in denen (insbesondere aufgrund eines Bauweisenwechsels) eine Beschilderung erforderlich wird, vor einer diesbezüglichen Entscheidung geprüft wird, ob und inwieweit eine dem Erscheinungsbild des Denkmals gerechte Beschilderung möglich ist. Das Mediationsforum beschließt ferner, dass insgesamt eine sparsame Beschilderung zur Anwendung kommen soll. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012 und 37. Forum vom 5. November 2012) - Sofortmaßnahmen: Das Mediationsforum kommt darin überein, dass aufgrund des vielerorts äußerst schlechten Zustands der Ufermauern, der insbesondere noch einmal bei einer erneuten Befahrung des Kanals im Sommer 2012 sichtbar geworden ist, das rasche Angehen von Sofortmaßnahmen geprüft wird. (vgl. 9. AG Lösungssondierung vom 6. Juni 2012) - Umgang mit Veränderungen im Zeitraum zwischen Planung und Bau: Das Forum kommt darin überein, dass bei Veränderungen der/ein vom Mediationsforum/„Forum“ anerkannte/r Baumsachverständige/r und/oder die/der Denkmalarchitekt/in und/oder das „Forum“ selbst und/oder ggf. weitere Beteiligte einzubeziehen sind und dass mit etwaigen Veränderungen auch künftig im Sinne der Ziele der Mediation umgegangen wird. Das Mediationsforum ist sich bewusst darüber, dass zwischen heute (April 2013) und dem jeweiligen Instandsetzungsbeginn an den einzelnen Uferabschnitten
--	--

<p>Veränderungen möglich sind und dass sich heute nicht für einen Zeitraum, der sich über mehrere Jahre erstrecken wird, Festlegungen für alle Eventualitäten treffen lassen. Allen Beteiligten ist dabei wichtig sicherzustellen, dass die für das Planen und Bauen nötige Flexibilität gewahrt wird und dass bei den künftigen Planungs- und Bauausführungsschritten flexibel auf die jeweils aktuelle Situation eingegangen werden kann. (vgl. 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit etwaigen nutzungsbedingten Beeinträchtigungen des Kanalbauwerks Das Mediationsforum vereinbart, dass, falls es sich später herausstellen sollte, dass die Schüttung der Nutzung durch den Schiffsverkehr nicht gewachsen ist, die „Kerngruppe“ / das „Forum“ einzuberufen, um gemeinsam zu beraten, wie damit umzugehen ist. 	<p>Veränderungen möglich sind und dass sich heute nicht für einen Zeitraum, der sich über mehrere Jahre erstrecken wird, Festlegungen für alle Eventualitäten treffen lassen. Allen Beteiligten ist dabei wichtig sicherzustellen, dass die für das Planen und Bauen nötige Flexibilität gewahrt wird und dass bei den künftigen Planungs- und Bauausführungsschritten flexibel auf die jeweils aktuelle Situation eingegangen werden kann. (vgl. 18. Lösungssondierungssitzung vom 26. November 2012).</p> <ul style="list-style-type: none"> - Umgang mit etwaigen nutzungsbedingten Beeinträchtigungen des Kanalbauwerks Das Mediationsforum vereinbart, dass, falls es sich später herausstellen sollte, dass die Schüttung der Nutzung durch den Schiffsverkehr nicht gewachsen ist, die „Kerngruppe“ / das „Forum“ einzuberufen, um gemeinsam zu beraten, wie damit umzugehen ist.
<p>2.3. Unterhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung: Die WSV sagt zu sicherzustellen, seiner Unterhaltungspflicht fortlaufend, regelmäßig und sorgsam nachzukommen und die dafür benötigten Ressourcen kontinuierlich zu gewährleisten. (vgl. 13. Sitzung der AG Lösungssondierung vom 3. September 2012 und 37. Forum vom 5. November 2012) An den fortzuschreibenden BfG-Unterhaltungsplan für den Landwehrkanal aus dem Jahre 2001 wird das WSA sich mit seinen Außenbezirken halten. Das Mediationsforum kommt darin überein, dass (über die Bauwerksinstandhaltung BWI hinaus, ein Unterhaltungsplan auch für das eigentliche Bauwerk Landwehrkanal aufgestellt wird und die WSV finanzielle Mittel hierfür beantragt. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012) <p>Insbesondere im Zeitraum bis Instandsetzungsbeginn (ab 2014 ff) ist dem Mediationsforum wichtig sicherzustellen, dass sich der ohnehin marode Zustand des Kanals nicht immer weiter verschlechtert bis erste finanzielle Mittel zur konkreten Planung und Umsetzung der Instandsetzung einsetzbar sind (frühestens ab 2014). Auch um die Bäume an den Ufern, das Denkmal und die Schifffahrt auf dem Kanal damit nicht unnötig zu gefährden, ist dem Forum die Gewährleistung einer gewissenhaften Wartung und professionellen Pflege durch die WSV wichtig. (vgl. 4. AG Meilensteine vom 26. April 2012)</p> <p>Aus Sicht des Mediationsforums besteht aufgrund des Alters und des Denkmalstatus des Kanals ein erhöhter Unterhaltungsaufwand, den es gelte seitens der WSV auch künftig mit angemessenen Ressourcen zu versehen. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte von Kostendarstellungen für die Unterhaltung: Dem Mediationsforum ist wichtig, dass die für den erforderlichen Unterhalt und die erforderliche Pflege des Kanals notwendigen finanziellen Mittel jeweils laufend bereit gestellt werden. Aus Sicht des Mediationsforums ist es dazu nötig, dass die WSV künftig nicht nur Bau- und Instandsetzungskosten beziffert, sondern darüber hinaus auch Kosten für Erneuerungsmaßnahmen (für Spundwände bspw. nach 80 Jahren, hochgerechnet auf Kosten pro Jahr) sowie Kosten für Nachprofilierung, Reparaturen und zur Sicherstellung der laufenden Pflege und des Unterhalts. (vgl. 13. Sitzung der AG Lösungssondierung vom 3. September 2012) 	<p>2.3. Unterhaltung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltung: Die WSV sagt zu sicherzustellen, seiner Unterhaltungspflicht fortlaufend, regelmäßig und sorgsam nachzukommen und die dafür benötigten Ressourcen kontinuierlich zu gewährleisten. (vgl. 13. Sitzung der AG Lösungssondierung vom 3. September 2012 und 37. Forum vom 5. November 2012) An den fortzuschreibenden BfG-Unterhaltungsplan für den Landwehrkanal aus dem Jahre 2001 wird das WSA sich mit seinen Außenbezirken halten. Das Mediationsforum kommt darin überein, dass (über die Bauwerksinstandhaltung BWI hinaus, ein Unterhaltungsplan auch für das eigentliche Bauwerk Landwehrkanal aufgestellt wird und die WSV finanzielle Mittel hierfür beantragt. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012) <p>Insbesondere im Zeitraum bis Instandsetzungsbeginn (ab 2014 ff) ist dem Mediationsforum wichtig sicherzustellen, dass sich der ohnehin marode Zustand des Kanals nicht immer weiter verschlechtert bis erste finanzielle Mittel zur konkreten Planung und Umsetzung der Instandsetzung einsetzbar sind (frühestens ab 2014). Auch um die Bäume an den Ufern, das Denkmal und die Schifffahrt auf dem Kanal damit nicht unnötig zu gefährden, ist dem Forum die Gewährleistung einer gewissenhaften Wartung und professionellen Pflege durch die WSV wichtig. (vgl. 4. AG Meilensteine vom 26. April 2012)</p> <p>Aus Sicht des Mediationsforums besteht aufgrund des Alters und des Denkmalstatus des Kanals ein erhöhter Unterhaltungsaufwand, den es gelte seitens der WSV auch künftig mit angemessenen Ressourcen zu versehen. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Inhalte von Kostendarstellungen für die Unterhaltung: Dem Mediationsforum ist wichtig, dass die für den erforderlichen Unterhalt und die erforderliche Pflege des Kanals notwendigen finanziellen Mittel jeweils laufend bereit gestellt werden. Aus Sicht des Mediationsforums ist es dazu nötig, dass die WSV künftig nicht nur Bau- und Instandsetzungskosten beziffert, sondern darüber hinaus auch Kosten für Erneuerungsmaßnahmen (für Spundwände bspw. nach 80 Jahren, hochgerechnet auf Kosten pro Jahr) sowie Kosten für Nachprofilierung, Reparaturen und zur Sicherstellung der laufenden Pflege und des Unterhalts. (vgl. 13. Sitzung der AG Lösungssondierung vom 3. September 2012)

<p>2.4. Verfahrenswege und Fortgang</p> <ul style="list-style-type: none"> - Etwaiges Planfeststellungserfordernis: Sollte sich im weiteren Verfahrensverlauf zeigen, dass doch ein oder mehrere Planfeststellungsverfahren für einzelne Abschnitte oder die Gesamtmaßnahme erforderlich werden, vereinbart das Mediationsforum, dass die WSV mit der Konsensvariante als Vorzugsvariante in die Planfeststellung hineingeht. Weite Teile des Forums würden es – wegen der zusätzlich verstreichenden Zeit bis Instandsetzungsbeginn angesichts des maroden Kanals und nicht zuletzt wegen befürchteter negativer Außenwirkungen auf die allgemeine und interessierte Öffentlichkeit – begrüßen, wenn keine Planfeststellung erforderlich würde. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012) - Darüber hinaus beschließt das Mediationsforum, <ul style="list-style-type: none"> - dass die WSV die Konsensvariante des Mediationsforums zur Grundlage macht für die anschließenden Planungen und Umsetzungen der WSV. Mit dem Ergebnis der Mediation wird transparent weitergearbeitet. Das Ergebnis der Mediation wird dabei 1:1 in die AU eingehen. (vgl. 14. AG Lösungs Sondierung vom 24. September 2012) - dass die noch ausstehende Instandsetzungslösung für den Abschnitt R015 am ehemaligen Studentenbad unter Einbindung des „Forums“ zu finden ist. (vgl. 16. Lösungs Sondierungssitzung vom 15. Oktober 2012) 	<p>2.4. Verfahrenswege und Fortgang</p> <ul style="list-style-type: none"> - Etwaiges Planfeststellungserfordernis: Sollte sich im weiteren Verfahrensverlauf zeigen, dass doch ein oder mehrere Planfeststellungsverfahren für einzelne Abschnitte oder die Gesamtmaßnahme erforderlich werden, vereinbart das Mediationsforum, dass die WSV mit der Konsensvariante als Vorzugsvariante in die Planfeststellung hineingeht. Weite Teile des Forums würden es – wegen der zusätzlich verstreichenden Zeit bis Instandsetzungsbeginn angesichts des maroden Kanals und nicht zuletzt wegen befürchteter negativer Außenwirkungen auf die allgemeine und interessierte Öffentlichkeit – begrüßen, wenn keine Planfeststellung erforderlich würde. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012) - Darüber hinaus beschließt das Mediationsforum, <ul style="list-style-type: none"> - dass die WSV die Konsensvariante des Mediationsforums zur Grundlage macht für die anschließenden Planungen und Umsetzungen der WSV. Mit dem Ergebnis der Mediation wird transparent weitergearbeitet. Das Ergebnis der Mediation wird dabei 1:1 in die Ausführungsunterlage eingehen. (vgl. 14. AG Lösungs Sondierung vom 24. September 2012) - dass die noch ausstehende Instandsetzungslösung für den Abschnitt R015 am ehemaligen Studentenbad unter Einbindung des „Forums“ zu finden ist. (vgl. 16. Lösungs Sondierungssitzung vom 15. Oktober 2012)
<p>3. Vereinbarungen zur zukünftigen Zusammenarbeit</p>	<p>3. Vereinbarungen zur zukünftigen Zusammenarbeit</p>
<p>3.1. Präambel</p> <p>Der konsensuale Beschluss der Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ vom 17. Dezember 2012 über den Entwurf-HU 2012 ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der im Mediationsforum beteiligten Institutionen, Organisationen und Gruppen. Alle Mediationsbeteiligte erklären, die im Entwurf-HU 2012 genannten Ziele und Grundlagen bis zur Fertigstellung der Instandsetzung / Sanierung des Landwehrkanals einzuhalten und ihre Umsetzung tatkräftig zu unterstützen.</p> <p>Für die Dauer der Planungs- und Ausführungszeit – gem. HU-2012 Finanzierungsplan 10 Jahre – sollen die Errungenschaften der Mediation hinsichtlich der Beachtung des Landwehrkanals in den einzelnen Behörden sowie hinsichtlich der Kommunikation und Transparenz nach außen aufrecht erhalten werden.</p> <p>Es ist sicherzustellen, dass die TeilnehmerInnen des Mediationsforums die einzelnen Planungs- und Umsetzungsschritte der Instandsetzung des Landwehrkanals – bspw. die Konkretisierung in der AU (Ausführungsunterlage), die Entscheidungen über die jeweils zu sanierenden Abschnitte, baulichen Umsetzungen u.a.m. – begleiten und mitgestalten können und dass sie insbesondere auch zur Herstellung größtmöglicher Kostensicherheit im Rahmen der AU adäquat einbezogen werden. (vgl. 17. Lösungs Sondierungssitzung vom</p>	<p>3.1. Präambel</p> <p>Der konsensuale Beschluss der Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ vom 17. Dezember 2012 über den Entwurf-Haushaltsunterlage 2012 ist das Ergebnis der Zusammenarbeit der im Mediationsforum beteiligten Institutionen, Organisationen und Gruppen. Alle Mediationsbeteiligte erklären, die im Entwurf-Haushaltsunterlage 2012 genannten Ziele und Grundlagen bis zur Fertigstellung der Instandsetzung / Sanierung des Landwehrkanals einzuhalten und ihre Umsetzung tatkräftig zu unterstützen.</p> <p>Für die Dauer der Planungs- und Ausführungszeit – gem. Haushaltsunterlage-2012 Finanzierungsplan 10 Jahre – sollen die Errungenschaften der Mediation hinsichtlich der Beachtung des Landwehrkanals in den einzelnen Behörden sowie hinsichtlich der Kommunikation und Transparenz nach außen aufrecht erhalten werden.</p> <p>Es ist sicherzustellen, dass die TeilnehmerInnen des Mediationsforums die einzelnen Planungs- und Umsetzungsschritte der Instandsetzung des Landwehrkanals – bspw. die Konkretisierung in der Ausführungsunterlage, die Entscheidungen über die jeweils zu sanierenden Abschnitte, baulichen Umsetzungen u.a.m. – begleiten und mitgestalten können und dass sie insbesondere auch zur Herstellung größtmöglicher Kostensicherheit im Rahmen der</p>

<p>24. Oktober 2012)</p> <p>Ungeachtet der Auswirkungen von WSV-Strukturreformen sagt die WSV zu, dass sie in ihrer Gesamtheit zu den Ergebnissen und Erkenntnissen sowie insbesondere zu dieser Mediationsvereinbarung steht. Die WSV sagt zu, dass die Reform der Verwaltungsstruktur der WSV keine Auswirkungen auf die gemeinsame Arbeit haben werde. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012) Dies gilt sinngemäß gleichermaßen für alle im Mediationsforum vertretenen Organisationen, Institutionen und Gruppen des Mediationsforums.</p> <p>Die zukünftige Zusammenarbeit ist von folgenden Leitgedanken geprägt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Mediationsverfahrens „Zukunft Landwehrkanal“ stellen sowohl auf der inhaltlichen Ebene als auch auf der Verfahrensebene und des Umgangs miteinander die Basis dar für die weitere Zusammenarbeit. - Ziele sind dabei, <ul style="list-style-type: none"> ▪ langfristig die Erkenntnisse des Mediationsforums und Umsetzung der im Mediationsverfahren „Zukunft Landwehrkanal“ vereinbarten Lösungen die zu sichern, ▪ den Geist der Mediation weiterzutragen und ▪ den Gedanken der partizipativen Planung weiterzutragen, ▪ fortlaufend Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen über sämtliche Verfahrensschritte in Bezug auf Planung und Umsetzung für alle Beteiligten / das „Forum“ und die allgemeine Öffentlichkeit, um erkennen zu können, dass der verabredete Fahrplan auch standhält und funktioniert, ▪ jeweils eine frühzeitige Einbindung, d.h. vor der jeweils formal getroffenen Entscheidung, der Beteiligten und Betroffenen sicherstellen und eine entscheidungsrelevante Mitgestaltung zu ermöglichen, ▪ die vielfältigen Potenziale des „Forums“ zu nutzen, insbesondere Wissen zu vernetzen, ▪ ... <p>Ziel der Vereinbarung ist es, die Zusammenarbeit so ausgestalten, dass sie auch über einen längeren Zeitraum funktionieren und aufrecht erhalten werden kann: ressourcenschonend, qualitätssichernd, schlagkräftig, relevante Betroffene einbindend, verbindlich.</p> <p>Unabhängig davon, welche Form der Zusammenarbeit stattfindet, soll sichergestellt sein, dass die Verwaltung handlungsfähig bleibt.</p>	<p>Ausführungsunterlage adäquat einbezogen werden. (vgl. 17. Lösungssondierungssitzung vom 24. Oktober 2012)</p> <p>Ungeachtet der Auswirkungen von WSV-Strukturreformen sagt die WSV zu, dass sie in ihrer Gesamtheit zu den Ergebnissen und Erkenntnissen sowie insbesondere zu dieser Mediationsvereinbarung steht. Die WSV sagt zu, dass die Reform der Verwaltungsstruktur der WSV keine Auswirkungen auf die gemeinsame Arbeit haben werde. (vgl. 37. Forum vom 5. November 2012) Dies gilt sinngemäß gleichermaßen für alle im Mediationsforum vertretenen Organisationen, Institutionen und Gruppen des Mediationsforums.</p> <p>Die zukünftige Zusammenarbeit ist von folgenden Leitgedanken geprägt:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Ergebnisse und Erkenntnisse des Mediationsverfahrens „Zukunft Landwehrkanal“ stellen sowohl auf der inhaltlichen Ebene als auch auf der Verfahrensebene und des Umgangs miteinander die Basis dar für die weitere Zusammenarbeit. - Ziele sind dabei, <ul style="list-style-type: none"> ▪ langfristig die Erkenntnisse des Mediationsforums und Umsetzung der im Mediationsverfahren „Zukunft Landwehrkanal“ vereinbarten Lösungen die zu sichern, ▪ den Geist der Mediation weiterzutragen und ▪ den Gedanken der partizipativen Planung weiterzutragen, ▪ fortlaufend Transparenz und Nachvollziehbarkeit sicherzustellen über sämtliche Verfahrensschritte in Bezug auf Planung und Umsetzung für alle Beteiligten / das „Forum“ und die allgemeine Öffentlichkeit, um erkennen zu können, dass der verabredete Fahrplan auch standhält und funktioniert, ▪ jeweils eine frühzeitige Einbindung, d.h. vor der jeweils formal getroffenen Entscheidung, der Beteiligten und Betroffenen sicherstellen und eine entscheidungsrelevante Mitgestaltung zu ermöglichen, ▪ die vielfältigen Potenziale des „Forums“ zu nutzen, insbesondere Wissen zu vernetzen, ▪ ... <p>Ziel der Vereinbarung ist es, die Zusammenarbeit so ausgestalten, dass sie auch über einen längeren Zeitraum funktionieren und aufrecht erhalten werden kann: ressourcenschonend, qualitätssichernd, schlagkräftig, relevante Betroffene einbindend, verbindlich.</p> <p>Unabhängig davon, welche Form der Zusammenarbeit stattfindet, soll sichergestellt sein, dass die Verwaltung handlungsfähig bleibt.</p>
<p>3.2. Zentrale Aspekte der zukünftigen Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstverpflichtung: Die jeweiligen Projektverantwortlichen/Vorhabenträger verpflichten sich, bei Planungen/Maßnahmen am Kanal, den 	<p>3.2. Zentrale Aspekte der zukünftigen Zusammenarbeit</p> <ul style="list-style-type: none"> - Selbstverpflichtung: Die jeweiligen Projektverantwortlichen/Vorhabenträger verpflichten sich, bei Planungen/Maßnahmen am Kanal, den

<p>Kriterienkatalog in angemessener Weise zu berücksichtigen, das "Forum"⁴ zu informieren, zu konsultieren und entscheidungsrelevant zu beteiligen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle im Mediationsforum vertretenen Institutionen, Organisationen und Gruppen verpflichten sich, <ul style="list-style-type: none"> ▪ gemäß der gemeinsam definierten Informationswege und –mittel fortlaufend Transparenz zu gewährleisten über sämtliche für den Landwehrkanal relevanten Informationen, Vorgehensweisen, Planungen und Umsetzungen und die im Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ einvernehmlich getroffenen Vereinbarungen einzuhalten. ▪ eigenverantwortlich transparent zu machen, was sie jeweils unter der Bezeichnung „den Landwehrkanal betreffend“ verstehen, d.h. inwieweit es jeweils nicht nur um das Bauwerk geht, sondern auch um den Landschaftsraum und die unmittelbare Umgebung. ▪ sicherzustellen, dass unabhängig von den jeweiligen Personen, die bisher die einzelnen Organisationen, Institutionen und Gruppen vertreten haben, die jeweiligen relevanten Informationen transportiert werden und dass die übergeordnet zuständige Organisation, Institution und Gruppe zu den Ergebnissen der Mediation steht. ▪ bei Auseinandersetzungen und Streitigkeiten erst alle Möglichkeiten innerhalb des "Forums" bzw. der "Kerngruppe" zu suchen und zu nutzen, diesen Konflikt zu regeln, bevor er nach außen getragen wird. ▪ zur konstruktiven Mitarbeit im Sinne der Zielsetzung. - Die Finanzierung der Einberufung, Durchführung und Nachbereitung der einzelnen Gremien der Zusammenarbeit erfolgt durch / über / einen Fonds. 	<p>Kriterienkatalog in angemessener Weise zu berücksichtigen, das "Forum"⁵ zu informieren, zu konsultieren und entscheidungsrelevant zu beteiligen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Alle im Mediationsforum vertretenen Institutionen, Organisationen und Gruppen verpflichten sich, <ul style="list-style-type: none"> ▪ gemäß der gemeinsam definierten Informationswege und –mittel fortlaufend Transparenz zu gewährleisten über sämtliche für den Landwehrkanal relevanten Informationen, Vorgehensweisen, Planungen und Umsetzungen und die im Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ einvernehmlich getroffenen Vereinbarungen einzuhalten. ▪ eigenverantwortlich transparent zu machen, was sie jeweils unter der Bezeichnung „den Landwehrkanal betreffend“ verstehen, d.h. inwieweit es jeweils nicht nur um das Bauwerk geht, sondern auch um den Landschaftsraum und die unmittelbare Umgebung. ▪ sicherzustellen, dass unabhängig von den jeweiligen Personen, die bisher die einzelnen Organisationen, Institutionen und Gruppen vertreten haben, die jeweiligen relevanten Informationen transportiert werden und dass die übergeordnet zuständige Organisation, Institution und Gruppe zu den Ergebnissen der Mediation steht. ▪ bei Auseinandersetzungen und Streitigkeiten erst alle Möglichkeiten innerhalb des "Forums" bzw. der "Kerngruppe" zu suchen und zu nutzen, diesen Konflikt zu regeln, bevor er nach außen getragen wird. ▪ zur konstruktiven Mitarbeit im Sinne der Zielsetzung. - Die Finanzierung der Einberufung, Durchführung und Nachbereitung der einzelnen Gremien der Zusammenarbeit erfolgt durch / über / einen Fonds.
<p>3.2.1. „Forum“</p> <p>3.2.1.1. Zusammensetzung:</p> <p>Das „Forum“ setzt sich im Wesentlichen⁶ zusammen aus den in der Mediation vertretenen Organisationen, Institutionen und Gruppen. Demnach sind folgende Organisationen, Institutionen und Gruppen im „Forum“ vertreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - AnwohnervorteilerInnen - Berliner Wasserbetriebe - Bezirksämter: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Charlottenburg-Wilmersdorf 	<p>3.2.1. „Forum“</p> <p>3.2.1.1. Zusammensetzung:</p> <p>Das „Forum“ setzt sich im Wesentlichen⁷ zusammen aus den in der Mediation vertretenen Organisationen, Institutionen und Gruppen. Demnach sind folgende Organisationen, Institutionen und Gruppen im „Forum“ vertreten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - AnwohnervorteilerInnen - Berliner Wasserbetriebe - Bezirksämter: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Charlottenburg-Wilmersdorf

⁴ „Forum“ steht synonym für die Bezeichnung des Nachfolgegremiums des Mediationsforums, z.B.: Kompetenzgruppe Sanierung LWK / Integrationsgruppe Sanierung LWK / Beirat Sanierung LWK / Begleitgruppe Sanierung LWK / Koordinationsgruppe Sanierung LWK

⁵ „Forum“ steht synonym für die Bezeichnung des Nachfolgegremiums des Mediationsforums, z.B.: Kompetenzgruppe Sanierung LWK / Integrationsgruppe Sanierung LWK / Beirat Sanierung LWK / Begleitgruppe Sanierung LWK / Koordinationsgruppe Sanierung LWK

⁶ Es scheiden aus: Starline Schifffahrt, Bürgervertretung Landwehrkanal, Grüne Liga, SenStadtUm Abt. I ???

⁷ Es scheiden aus: Starline Schifffahrt, Bürgervertretung Landwehrkanal, Grüne Liga, SenStadtUm Abt. I ???

<ul style="list-style-type: none"> ▪ Friedrichhain-Kreuzberg ▪ Mitte ▪ Neukölln ▪ Treptow-Köpenick <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerinitiative und Verein "Bäume am Landwehrkanal" - Bundesverband Binnenschifffahrt e.V. / Fachausschuss Personenschifffahrt - BUND Landesverband Berlin e.V. - Grüne Liga Berlin e.V. ?????? - Industrie- und Handelskammer, IHK Berlin - NABU Landesverband Berlin e.V. - Reederei Riedel GmbH - Reederverband der Berliner Personenschifffahrt - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abt. VIII Integrativer Umweltschutz ▪ Oberste Denkmalschutzbehörde ▪ Landesdenkmalamt Berlin - LDA 2 - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz – Abteilung I Stadt- und Freiraumplanung - Referat IC - Freiraumplanung und Stadtgrün ???? - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz – Abteilung I Stadt- und Freiraumplanung – Referat IE Naturschutz und Landschaftsplanung ???? - SpreeCab GmbH - Stern und Kreis Schifffahrts GmbH - Van Loon, Sahner & Simunovic GbR - Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin - Wasserstraßen-Neubauamt - Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost - Wirtschaftsverband Wassersport e.V. Berlin <p>3.2.1.2. Aufgaben des „Forums“</p> <p>Aufgabe des „Forums“ ist es, zu Sitzungen zusammenzukommen, um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu geben und zu erhalten, - die Informationen zu diskutieren, - auftretende Konflikte zu regeln ggf. mithilfe von Mediation. <p>Die Aufgaben im einzelnen :</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Information: <ul style="list-style-type: none"> - Jede/r bringt die für den jeweils relevanten Zeitraum Informationen ein. - Alle erhalten eine Übersicht über jeweils geplante konkrete Maßnahmen, anstehende Schritte, 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Friedrichhain-Kreuzberg ▪ Mitte ▪ Neukölln ▪ Treptow-Köpenick <ul style="list-style-type: none"> - Bürgerinitiative und Verein "Bäume am Landwehrkanal" - Bundesverband Binnenschifffahrt e.V. / Fachausschuss Personenschifffahrt - BUND Landesverband Berlin e.V. - Grüne Liga Berlin e.V. ?????? - Industrie- und Handelskammer, IHK Berlin - NABU Landesverband Berlin e.V. - Reederei Riedel GmbH - Reederverband der Berliner Personenschifffahrt - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Abt. VIII Integrativer Umweltschutz ▪ Oberste Denkmalschutzbehörde ▪ Landesdenkmalamt Berlin - LDA 2 - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz – Abteilung I Stadt- und Freiraumplanung - Referat IC - Freiraumplanung und Stadtgrün ???? - Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umweltschutz – Abteilung I Stadt- und Freiraumplanung – Referat IE Naturschutz und Landschaftsplanung ???? - SpreeCab GmbH - Stern und Kreis Schifffahrts GmbH - Van Loon, Sahner & Simunovic GbR - Wasser- und Schifffahrtsamt Berlin - Wasserstraßen-Neubauamt - Wasser- und Schifffahrtsdirektion Ost - Wirtschaftsverband Wassersport e.V. Berlin <p>3.2.1.2. Aufgaben des „Forums“</p> <p>Aufgabe des „Forums“ ist es, zu Sitzungen zusammenzukommen, um:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Informationen zu geben und zu erhalten, - die Informationen zu diskutieren, - auftretende Konflikte zu regeln ggf. mithilfe von Mediation. <p>Die Aufgaben im einzelnen :</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Information: <ul style="list-style-type: none"> - Jede/r bringt die für den jeweils relevanten Zeitraum Informationen ein. - Alle erhalten eine Übersicht über jeweils geplante konkrete Maßnahmen, anstehende Schritte,
---	---

<p>Vorhaben, Planungen, Umsetzungen sowie bspw. auch über das prozessbegleitende Monitoring des Planungs- und Umsetzungsprozesses u.a.m.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion: <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion der Informationen; - sicherstellen, dass die Erkenntnisse des Mediationsforums in die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte einfließen. ▪ Konfliktregelung / Mediation: <ul style="list-style-type: none"> - Alle Möglichkeiten des „Forums“ (und ggf. der „Kerngruppe“) zur Konfliktregelung nutzen. - Bei gravierenden Dissensen kommt das „Forum“ unter Einbeziehung von professionellen, allparteilichen Mediatoren wieder als Mediationsforum zusammen, dies es dabei unterstützen, einvernehmliche Regelungen für die anstehenden Fragestellungen zu finden. <p>Das „Forum“ ist kontinuierlich über die Tätigkeit der „Kerngruppe“ und ggf. weiterer Gremien wie VorOrtSofort durch die Zusendung aller Protokolle zu informieren.</p> <p>3.2.1.3. „Forumssitzungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sitzungen des „Forums“ finden alljährlich zwei Mal pro Kalenderjahr statt, und zwar: <ul style="list-style-type: none"> - die erste Sitzung jeweils im Zeitraum März/April; - die zweite Sitzung jeweils im Zeitraum Oktober/November. ▪ Die erste Sitzung des „Forums“ wird stattfinden am (im Zeitraum Oktober / November 2013). ▪ Auf dieser ersten Sitzung werden die nächsten beiden „Forumstermine“ für 2014 festgelegt, in den darauf folgenden Sitzungen der jeweils übernächste „Forumstermin“, so dass am Ende jeder Sitzung, die nächsten zwei Termine feststehen. ▪ Darüber hinaus können außerturnusmäßige Sitzungen einberufen werden, wenn sich die „Kerngruppe“ im Konsens darauf einigt. ▪ Die „Kerngruppe“ entscheidet über die Sitzungsleitung, die Protokollführung und lädt zu den jeweiligen Sitzungen ein. ▪ Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Forumsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen. 	<p>Vorhaben, Planungen, Umsetzungen sowie bspw. auch über das prozessbegleitende Monitoring des Planungs- und Umsetzungsprozesses u.a.m.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Diskussion: <ul style="list-style-type: none"> - Diskussion der Informationen; - sicherstellen, dass die Erkenntnisse des Mediationsforums in die weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte einfließen. ▪ Konfliktregelung / Mediation: <ul style="list-style-type: none"> - Alle Möglichkeiten des „Forums“ (und ggf. der „Kerngruppe“) zur Konfliktregelung nutzen. - Bei gravierenden Dissensen kommt das „Forum“ unter Einbeziehung von professionellen, allparteilichen Mediatoren wieder als Mediationsforum zusammen, dies es dabei unterstützen, einvernehmliche Regelungen für die anstehenden Fragestellungen zu finden. <p>Das „Forum“ ist kontinuierlich über die Tätigkeit der „Kerngruppe“ und ggf. weiterer Gremien wie VorOrtSofort durch die Zusendung aller Protokolle zu informieren.</p> <p>3.2.1.3. „Forumssitzungen“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Sitzungen des „Forums“ finden alljährlich zwei Mal pro Kalenderjahr statt, und zwar: <ul style="list-style-type: none"> - die erste Sitzung jeweils im Zeitraum März/April; - die zweite Sitzung jeweils im Zeitraum Oktober/November. ▪ Die erste Sitzung des „Forums“ wird stattfinden am (im Zeitraum Oktober / November 2013). ▪ Auf dieser ersten Sitzung werden die nächsten beiden „Forumstermine“ für 2014 festgelegt, in den darauf folgenden Sitzungen der jeweils übernächste „Forumstermin“, so dass am Ende jeder Sitzung, die nächsten zwei Termine feststehen. ▪ Darüber hinaus können außerturnusmäßige Sitzungen einberufen werden, wenn sich die „Kerngruppe“ im Konsens darauf einigt. ▪ Die „Kerngruppe“ entscheidet über die Sitzungsleitung, die Protokollführung und lädt zu den jeweiligen Sitzungen ein. ▪ Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Forumsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen.
<p>3.2.2. „Kerngruppe“</p> <p>Das das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ richtet als flexibles und strategisches Gremium eine „Kerngruppe“ ein.</p> <p>3.2.2.1. Zusammensetzung:</p> <p>Die „Kerngruppe“ setzt sich zusammen aus:</p> <p>..... (N.N. - wer?)</p> <p>Darüber hinaus hat die „Kerngruppe“ die Möglichkeit terminlich,</p>	<p>3.2.2. „Kerngruppe“</p> <p>Das das Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanal“ richtet als flexibles und strategisches Gremium eine „Kerngruppe“ ein.</p> <p>3.2.2.1. Zusammensetzung:</p> <p>Die „Kerngruppe“ setzt sich zusammen aus:</p> <p>..... (N.N. - wer?)</p> <p>Darüber hinaus hat die „Kerngruppe“ die Möglichkeit terminlich,</p>

<p>thematisch und personell flexibel zu agieren.</p> <p>Die Mitglieder der „Kerngruppe definieren und organisieren selbst ihre Treffen; das betrifft auch die Terminfestlegung, Sitzungsleitung, Einladung, Protokollführung u.a.m. Sie bereiten sich eigenverantwortlich auf die jeweilige Sitzung vor.</p> <p>3.2.2.2. Aufgaben:</p> <p>Die „Kerngruppe“ begleitet den Planungs- und Umsetzungsprozess zur Unterhaltung und Sanierung / Instandsetzung des Landwehrkanals, d.h. das „alltägliche Geschäft“.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die „Kerngruppe“ trifft im Rahmen der jeweils anstehenden Aufgabe/n die notwendigen organisatorischen Entscheidungen über die nächsten Schritte der Zusammenarbeit (d.h. des WIE: bspw.: Wer wird wann wie von wem informiert? Welches Gremium wird wann einberufen? Zeitpläne, Terminvereinbarungen u.a.m.). ▪ Die „Kerngruppe“ stellt sicher, dass alle Beteiligten mitentscheiden können, wann für welche Interessengruppe jeweils die Relevanz der Einbeziehung besteht. ▪ Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Sitzungsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen ▪ Bei Abweichungen und Veränderungen, d.h. wenn sich bspw. das zu Beginn eines Jahres kommunizierte Programm ändert, eine Maßnahme nicht wie verabredet durchgeführt wird, in der einen oder anderen Form verändert durchgeführt werden muss, wird die „Kerngruppe“ die Mitglieder des „Forums“ informieren (siehe Kapitel 3.3.2). 	<p>thematisch und personell flexibel zu agieren.</p> <p>Die Mitglieder der „Kerngruppe definieren und organisieren selbst ihre Treffen; das betrifft auch die Terminfestlegung, Sitzungsleitung, Einladung, Protokollführung u.a.m. Sie bereiten sich eigenverantwortlich auf die jeweilige Sitzung vor.</p> <p>3.2.2.2. Aufgaben:</p> <p>Die „Kerngruppe“ begleitet den Planungs- und Umsetzungsprozess zur Unterhaltung und Sanierung / Instandsetzung des Landwehrkanals, d.h. das „alltägliche Geschäft“.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die „Kerngruppe“ trifft im Rahmen der jeweils anstehenden Aufgabe/n die notwendigen organisatorischen Entscheidungen über die nächsten Schritte der Zusammenarbeit (d.h. des WIE: bspw.: Wer wird wann wie von wem informiert? Welches Gremium wird wann einberufen? Zeitpläne, Terminvereinbarungen u.a.m.). ▪ Die „Kerngruppe“ stellt sicher, dass alle Beteiligten mitentscheiden können, wann für welche Interessengruppe jeweils die Relevanz der Einbeziehung besteht. ▪ Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Sitzungsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen ▪ Bei Abweichungen und Veränderungen, d.h. wenn sich bspw. das zu Beginn eines Jahres kommunizierte Programm ändert, eine Maßnahme nicht wie verabredet durchgeführt wird, in der einen oder anderen Form verändert durchgeführt werden muss, wird die „Kerngruppe“ die Mitglieder des „Forums“ informieren (siehe Kapitel 3.3.2).
<p>3.2.3. „VorOrtSofort“</p> <p>Auf das in der Mediation bewährte Format „VorOrtSofort“ kann zurückgegriffen werden, um flexibel auf konkrete Fragestellungen mit den richtigen / relevanten Beteiligten reagieren und konsensual entscheiden zu können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit Veränderungen und Abweichungen im Planungs- und Bauverlauf (Abgepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Veränderungen im Planungs- und Bauverlauf“ (VorOrtSofort) vom 21. November 2009) <p>Sollte es im Planungs- und Bauverlauf zu Veränderungen oder Abweichungen kommen, die in dieser Form dem „Forum“ nicht bekannt oder dort so besprochen worden sind, besteht die Möglichkeit, dass dazu kurzfristig eine Sitzung „VorOrtSofort“ stattfinden kann.</p> <p>Das WSA Berlin, WNA Berlin sowie die weiteren Projektverantwortlichen, Vorhabens- oder Bauasträger verpflichten sich, umgehend über Änderungen zum geplanten Planungs- oder Bauverlauf zu informieren.</p> <p>Jedwede Veränderungsmittelung soll mit einer kurzen Erläuterung und dem Grad der Dringlichkeit per Email an folgende Institutionen, Organisationen, Gruppen gehen:</p> <p>..... (wen?)</p> <p>Der Bedarf für eine VorOrtSofort-Sitzung kann von jeder/jedem „Forums“teilnehmer/in angemeldet werden.</p>	<p>3.2.3. „VorOrtSofort“</p> <p>Auf das in der Mediation bewährte Format „VorOrtSofort“ kann zurückgegriffen werden, um flexibel auf konkrete Fragestellungen mit den richtigen / relevanten Beteiligten reagieren und konsensual entscheiden zu können:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Umgang mit Veränderungen und Abweichungen im Planungs- und Bauverlauf (Abgepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Veränderungen im Planungs- und Bauverlauf“ (VorOrtSofort) vom 21. November 2009) <p>Sollte es im Planungs- und Bauverlauf zu Veränderungen oder Abweichungen kommen, die in dieser Form dem „Forum“ nicht bekannt oder dort so besprochen worden sind, besteht die Möglichkeit, dass dazu kurzfristig eine Sitzung „VorOrtSofort“ stattfinden kann.</p> <p>Das WSA Berlin, WNA Berlin sowie die weiteren Projektverantwortlichen, Vorhabens- oder Bauasträger verpflichten sich, umgehend über Änderungen zum geplanten Planungs- oder Bauverlauf zu informieren.</p> <p>Jedwede Veränderungsmittelung soll mit einer kurzen Erläuterung und dem Grad der Dringlichkeit per Email an folgende Institutionen, Organisationen, Gruppen gehen:</p> <p>..... (wen?)</p> <p>Der Bedarf für eine VorOrtSofort-Sitzung kann von jeder/jedem „Forums“teilnehmer/in angemeldet werden.</p>

<p>Die Abstimmung über den VorOrtSofort-Termin sowie die Einladung läuft über die „kommunikative Klammer“.</p> <p>Vor einer endgültigen Entscheidung haben die Teilnehmer/innen des VorOrtSofort-Termins sicherzustellen, dass die Interessen aller betroffenen Organisationen, Institutionen und Gruppen eingebracht werden konnten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Als Maßstab dafür, ob Abweichungen und Veränderungen vorliegen dient der im Dezember 2012 vom Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanals“ gemeinsam verabschiedete Entwurf-HU sowie das darin dargestellte IST. ▪ Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Sitzungsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen. 	<p>Die Abstimmung über den VorOrtSofort-Termin sowie die Einladung läuft über die „kommunikative Klammer“.</p> <p>Vor einer endgültigen Entscheidung haben die Teilnehmer/innen des VorOrtSofort-Termins sicherzustellen, dass die Interessen aller betroffenen Organisationen, Institutionen und Gruppen eingebracht werden konnten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Als Maßstab dafür, ob Abweichungen und Veränderungen vorliegen dient der im Dezember 2012 vom Mediationsforum „Zukunft Landwehrkanals“ gemeinsam verabschiedete Entwurf-Haushaltsunterlage sowie das darin dargestellte IST. ▪ Über die Sitzungen sind Protokolle zu erstellen, allen „Sitzungsteilnehmenden“ zu übersenden und nach Verabschiedung im Email-Umlaufverfahren auf der Internetseite des Verfahrens bereitzustellen.
<p>3.2.4. Umgang mit „Gefahr in Verzug“ (Angepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Umgang mit Gefahr im Verzug“ vom 18.2.2008)</p> <p>Bei „Gefahr in Verzug“-Situationen wird folgendes Vorgehensweise vereinbart:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Variante A: ohne Bäume Maßnahmen, die keinen Aufschub dulden (Baumfällungen sind davon zu 100 % ausgeschlossen) muss der jeweilige Projektverantwortliche, Vorhabenträger oder Baulastträger sofort und unverzüglich durchführen. Sobald wie möglich erfolgt seitens des jeweiligen Projektverantwortlichen, Vorhabenträgers oder Baulastträgers eine Information an die Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“, wenn möglich mit Bildern. ▪ Variante B: bei Schadensfällen, die Bäume betreffen, versendet der jeweilige Projektverantwortliche, Vorhabenträger oder Baulastträger an die Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“ eine Email, in der <ul style="list-style-type: none"> - eine Schadensbeschreibung mit Bildern - vorgesehene Maßnahmen (d.h. auch ggf. anstehende Ortstermine) enthalten sind. ▪ Fristen für eine Veto-Einreichung: <ul style="list-style-type: none"> - bei Email-Versand: 00:00-12:00 Uhr; Frist: frühestens gleichtäglich 18:00 Uhr - Email-Versand: 12:00-00:00 Uhr; Frist: frühestens 12:00 Uhr des Folgetages. <p>Bei mindestens einem Veto erfolgt ein Ortstermin ca. 2 Stunden später.</p> <p>Das Veto wird an den Absender und an alle Empfänger im Email -Verteiler der „Kerngruppe“ / des „Forums“ geschickt.</p> <p>Email-Verkehr wird grundsätzlich an alle Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“ gerichtet.</p>	<p>3.2.4. Umgang mit „Gefahr in Verzug“ (Angepasster Beschluss des Mediationsforums „Zukunft Landwehrkanal“ zum „Umgang mit Gefahr im Verzug“ vom 18.2.2008)</p> <p>Bei „Gefahr in Verzug“-Situationen wird folgendes Vorgehensweise vereinbart:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Variante A: ohne Bäume Maßnahmen, die keinen Aufschub dulden (Baumfällungen sind davon zu 100 % ausgeschlossen) muss der jeweilige Projektverantwortliche, Vorhabenträger oder Baulastträger sofort und unverzüglich durchführen. Sobald wie möglich erfolgt seitens des jeweiligen Projektverantwortlichen, Vorhabenträgers oder Baulastträgers eine Information an die Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“, wenn möglich mit Bildern. ▪ Variante B: bei Schadensfällen, die Bäume betreffen, versendet der jeweilige Projektverantwortliche, Vorhabenträger oder Baulastträger an die Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“ eine Email, in der <ul style="list-style-type: none"> - eine Schadensbeschreibung mit Bildern - vorgesehene Maßnahmen (d.h. auch ggf. anstehende Ortstermine) enthalten sind. ▪ Fristen für eine Veto-Einreichung: <ul style="list-style-type: none"> - bei Email-Versand: 00:00-12:00 Uhr; Frist: frühestens gleichtäglich 18:00 Uhr - Email-Versand: 12:00-00:00 Uhr; Frist: frühestens 12:00 Uhr des Folgetages. <p>Bei mindestens einem Veto erfolgt ein Ortstermin ca. 2 Stunden später.</p> <p>Das Veto wird an den Absender und an alle Empfänger im Email -Verteiler der „Kerngruppe“ / des „Forums“ geschickt.</p> <p>Email-Verkehr wird grundsätzlich an alle Mitglieder der „Kerngruppe“ / des „Forums“ gerichtet.</p>

<p>3.2.5. Die „kommunikative Klammer“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Unterstützung und Erleichterung des Informationsflusses und der Kommunikation zwischen den Beteiligten wird eine „kommunikative Klammer“ durch (N.N.) eingerichtet. ▪ Die „kommunikative Klammer“ nimmt Informationen aller Beteiligten auf und leitet sie ggf. an das „Forum“ bzw. die „Kerngruppe“ bzw. die jeweils relevanten Organisationen, Institutionen, Gruppen weiter, stellt Transparenz her, steuert den Informationsfluss und die projektbegleitende Kommunikation und steht allen Beteiligten als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung. ▪ Jede Organisation, Institution oder Gruppe soll tatsächliche oder vermutete Abweichungen und Veränderungen von getroffenen Vereinbarungen der „kommunikativen Klammer“ melden. <p>Optional:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die „kommunikative Klammer“ hat insbesondere nachstehende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> -Zusammenstellung und Versand eines Newsletters an die „Forums“teilnehmerInnen über relevante Informationen zu Unterhaltung und Sanierung/Instandsetzung des Landwehrkanals und seines unmittelbaren Umfeldes. <p style="text-align: center;"><i>Erscheinungsweise: (regelmäßig)</i></p> -Sicherung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Informiertheit für alle Beteiligten. 	<p>3.2.5. Die „kommunikative Klammer“</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Zur Unterstützung und Erleichterung des Informationsflusses und der Kommunikation zwischen den Beteiligten wird eine „kommunikative Klammer“ durch (N.N.) eingerichtet. ▪ Die „kommunikative Klammer“ nimmt Informationen aller Beteiligten auf und leitet sie ggf. an das „Forum“ bzw. die „Kerngruppe“ bzw. die jeweils relevanten Organisationen, Institutionen, Gruppen weiter, stellt Transparenz her, steuert den Informationsfluss und die projektbegleitende Kommunikation und steht allen Beteiligten als zentrale Anlaufstelle zur Verfügung. ▪ Jede Organisation, Institution oder Gruppe soll tatsächliche oder vermutete Abweichungen und Veränderungen von getroffenen Vereinbarungen der „kommunikativen Klammer“ melden. <p>Optional:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die „kommunikative Klammer“ hat insbesondere nachstehende Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> -Zusammenstellung und Versand eines Newsletters an die „Forums“teilnehmerInnen über relevante Informationen zu Unterhaltung und Sanierung/Instandsetzung des Landwehrkanals und seines unmittelbaren Umfeldes. <p style="text-align: center;"><i>Erscheinungsweise: (regelmäßig)</i></p> -Sicherung von Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Informiertheit für alle Beteiligten.
<p>3.2.6. Sitzungen und Tagesordnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Sitzungen des „Forums“ richten sich nach dem vereinbarten Zeitplan und dem Sitzungsturnus. ▪ Die Einladungen erfolgen schriftlich und rechtzeitig (für „Forum“ und „Kerngruppe“ jeweils mindestens zehn Tage vor einer jeweiligen Sitzung) unter Angabe der Tagesordnung. ▪ Alle Mitglieder des jeweiligen Gremiums können Vorschläge zur Tagesordnung unterbreiten. Der Entwurf der Tagesordnung wird von „der kommunikativen Klammer“ erstellt. Die Tagesordnung kann auf Wunsch der TeilnehmerInnen erweitert werden. ▪ Die Sitzungen sind grundsätzlich nicht öffentlich. Die Öffnung von Sitzungen oder Teilen einer solchen z.B. für die allgemeine Öffentlichkeit oder für VertreterInnen der Medien ist gemeinsam im jeweiligen Gremium zu beschließen. ▪ Externer Sachverständiger (z.B. Denkmalarchitekt, Baumsachverständiger o.a.) wird den jeweiligen Gremien („Forum“, „Kerngruppe“, „VorOrtSofort“ bei Bedarf einvernehmlich beigelegt, so dass allen Beteiligten der Sachverständiger zur Verfügung steht, den sie brauchen, um auf gleicher fachlicher Ebene mitzuarbeiten. ▪ Das WSA Berlin stellt als Ort für Sitzungen des „Forums“ und der „Kerngruppe“ nach Voranmeldung und Verfügbarkeit geeignete Räumlichkeiten, z.B. Raum 1024, 	<p>3.2.6. Sitzungen und Tagesordnungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Sitzungen des „Forums“ richten sich nach dem vereinbarten Zeitplan und dem Sitzungsturnus. ▪ Die Einladungen erfolgen schriftlich und rechtzeitig (für „Forum“ und „Kerngruppe“ jeweils mindestens zehn Tage vor einer jeweiligen Sitzung) unter Angabe der Tagesordnung. ▪ Alle Mitglieder des jeweiligen Gremiums können Vorschläge zur Tagesordnung unterbreiten. Der Entwurf der Tagesordnung wird von „der kommunikativen Klammer“ erstellt. Die Tagesordnung kann auf Wunsch der TeilnehmerInnen erweitert werden. ▪ Die Sitzungen sind grundsätzlich nicht öffentlich. Die Öffnung von Sitzungen oder Teilen einer solchen z.B. für die allgemeine Öffentlichkeit oder für VertreterInnen der Medien ist gemeinsam im jeweiligen Gremium zu beschließen. ▪ Externer Sachverständiger (z.B. Denkmalarchitekt, Baumsachverständiger o.a.) wird den jeweiligen Gremien („Forum“, „Kerngruppe“, „VorOrtSofort“ bei Bedarf einvernehmlich beigelegt, so dass allen Beteiligten der Sachverständiger zur Verfügung steht, den sie brauchen, um auf gleicher fachlicher Ebene mitzuarbeiten. ▪ Das WSA Berlin stellt als Ort für Sitzungen des „Forums“ und der „Kerngruppe“ nach Voranmeldung und Verfügbarkeit geeignete Räumlichkeiten, z.B. Raum 1024,

<p>einschließlich Moderationsmaterial und Getränken (Kaffee, Tee, Wasser) zur Verfügung.</p>	<p>einschließlich Moderationsmaterial und Getränken (Kaffee, Tee, Wasser) zur Verfügung</p>
<p>3.2.7. Umgang mit bestehenden Beschlüssen</p> <p>Bestehende Beschlüsse aus der Mediation gelten auch über die Mediation hinaus.</p> <p>Einzelne dieser Beschlüsse sind in angepasster Form in diese Mediationsvereinbarung eingeflossen.</p>	<p>3.2.7. Umgang mit bestehenden Beschlüssen</p> <p>Bestehende Beschlüsse aus der Mediation gelten auch über die Mediation hinaus.</p> <p>Einzelne dieser Beschlüsse sind in angepasster Form in diese Mediationsvereinbarung eingeflossen.</p>
<p>3.2.8. Internet und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Für die weitere Zusammenarbeit ist eine Internetseite einzurichten oder die der WSV zu nutzen. Es erfolgt eine Verlinkung zu www.landwehrkanal-berlin.de, der Internetseite des Mediationsverfahrens „Zukunft Landwehrkanal“ welche das gesamte Mediationsverfahren dokumentiert.</p> <p>Die redaktionelle Betreuung der neu einzurichtenden Internetseite für die weitere Zusammenarbeit erfolgt ab (Zeitpunkt) durch (N.N. - wen? - die „kommunikative Klammer“?).</p> <p>Regelmäßig informiert ein Newsletter über den Fortgang von den Landwehrkanal und sein unmittelbares Umfeld betreffenden Neuigkeiten, Planungen und Umsetzungen.</p> <p>Die im „Forum“ und in der „Kerngruppe“ vertretenen Institutionen, Organisationen und Gruppen informieren in eigener Verantwortung nach bestem Wissen und Gewissen die Öffentlichkeit.</p>	<p>3.2.8. Internet und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Für die weitere Zusammenarbeit ist eine Internetseite einzurichten oder die der WSV zu nutzen. Es erfolgt eine Verlinkung zu www.landwehrkanal-berlin.de, der Internetseite des Mediationsverfahrens „Zukunft Landwehrkanal“ welche das gesamte Mediationsverfahren dokumentiert.</p> <p>Die redaktionelle Betreuung der neu einzurichtenden Internetseite für die weitere Zusammenarbeit erfolgt ab (Zeitpunkt) durch (N.N. - wen? - die „kommunikative Klammer“?).</p> <p>Regelmäßig informiert ein Newsletter über den Fortgang von den Landwehrkanal und sein unmittelbares Umfeld betreffenden Neuigkeiten, Planungen und Umsetzungen.</p> <p>Die im „Forum“ und in der „Kerngruppe“ vertretenen Institutionen, Organisationen und Gruppen informieren in eigener Verantwortung nach bestem Wissen und G</p>
	<p>3.2.9. „Gläsernes Büro“</p> <p>Ein Fortbestand des „Gläsernen“ Büros ist (durch die WSV) dauerhaft abzusichern.</p>
<p>3.2.9. Mediationsklausel</p> <p>Für den Fall, dass es im Verlauf der weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte zu Konflikten kommt, sollen diese Dissense im Rahmen einer Mediation bearbeitet werden und es soll mithilfe eines professionellen und allparteilichen Mediationsteams nach einvernehmlichen Regelungen gesucht werden.</p>	<p>3.2.10. Mediationsklausel</p> <p>Für den Fall, dass es im Verlauf der weiteren Planungs- und Umsetzungsschritte zu Konflikten kommt, sollen diese Dissense im Rahmen einer Mediation bearbeitet werden und es soll mithilfe eines professionellen und allparteilichen Mediationsteams nach einvernehmlichen Regelungen gesucht werden.</p>
<p>4. Veröffentlichung</p> <p>Diese Mediationsvereinbarung wird nach Beschlussfassung auf der Internetseite www.landwehrkanal-berlin.de veröffentlicht.</p>	<p>4. Veröffentlichung</p> <p>Diese Mediationsvereinbarung wird nach Beschlussfassung auf der Internetseite www.landwehrkanal-berlin.de veröffentlicht.</p>